B 6287 F

Vereinszeitschrift des Fichtelgebirgsvereins e.V.

SIEBENSTERN

Heimatpflege · Heimatkunde · Wandern · Naturschutz

84. JAHRGANG
AUSGABE 1-2015

Der Sauerbrunnen beim Blumenthal
Eine Mineralquelle mitten im Teich *Seite 8*

Baumsteiger am Waldstein
Befürchtungen von Fachleuten bestätigt *Seite 12*

Von Fichtelberg nach Bischofsgrün
Winterwanderung über Karches *Seite 21*

Autohaus Matthes
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
95615 Marktredwitz - Bayreuther Str. 2 - Tel. 09231/800 0

Mercedes-Benz

Peter Engelbrecht

Damals an der Grenze

Der Mauerfall in Oberfranken als Broschur mit 148 Seiten und 120 Schwarz-Weiß-Fotos. Format: 21 x 21 cm

ISBN 978-3-942668-21-7

Schwarz-Weiß-Fotos erzählen Geschichte: 120 einmalige Aufnahmen von der früheren innerdeutschen Grenze zwischen Oberfranken, Sachsen und Thüringen veröffentlicht der Bayreuther Zeitungsreporter Peter Engelbrecht in diesem Buch. Die Bilder zeigen den Ausbau der Grenze ab den 50er Jahren und erinnern an die ergreifende Grenzöffnung im November 1989.

„Hier war Schluss!", beschreibt Engelbrecht seine Erinnerungen an die menschenverachtende und tödliche Grenze mit Minen und Selbstschussanlagen. Er spricht mit Menschen, die an Mauer und Stacheldraht leben mussten und hier Dienst taten. Und er berichtet über Spionage, Stasiaktivitäten und geheime Grenzschleusungen.

Verlag Heinz Späthling

www.druckkultur.de

14,95 €

Druckkultur Späthling . Ruppertsgrün 6 . 95163 Weißenstadt
Telefon: + 49 (0) 92 53 / 9 77 10 - 0 . Telefax: + 49 (0) 92 53 / 9 77 10 - 10 . E-Mail: info@druckkultur.de

SIEBENSTERN - IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Fichtelgebirgsverein e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
Fax: 09232 700982
E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de
Internet: www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de

Die Vereinszeitschrift erscheint sechsmal jährlich.
Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelnummern können für 3,00 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

SCHRIFTLEITUNG:
Klaus Bauer, verantwortlich

GRAFIK UND LAYOUT:
Nordbayerischer Kurier, Bayreuth

TITELFOTO:
Blick von der Platte zum Ochsenkopf – Gerhard Bayerl, Marktredwitz

ANZEIGENVERWALTUNG:
Nordbayerischer Kurier GmbH & Co. Zeitungsverlag KG, Bayreuth

DRUCK UND VERSAND:
Druckkultur Heinz Späthling, Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der „Redaktion Siebenstern“ vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen vor.

ZUSCHRIFTEN BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:
Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel

Wir bitten die Berichte auf Diskette/CD einzureichen oder per E-Mail zu übersenden: info@fichtelgebirgsverein.de oder siebenstern@bauer34.de

Auf Papier verfasste Berichte oder Dias werden ebenfalls veröffentlicht. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge persönliche Verantwortung. Rücksendungen unverlangt zugesandter, nicht aufgenommener Beiträge erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Umfangreiche Abhandlungen können in dieser Zeitschrift leider nicht berücksichtigt werden. Bei Ortsvereinsberichten empfiehlt sich stets eine Kurzfassung mit einem aussagekräftigen Bild.

Anzeigenpreisliste vom Juni 2014
Auflage: 11.500 - B 6287 F

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 2-2015
ist Freitag, 27. März 2015

Inhalt

Nachruf
Dr. Helmut Reinel, von 1979 bis 2009
Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins e.V. 4

Heimatkunde
Am Rotmain-Wanderweg 6
Das Steinkreuz im Kohlwald bei Horní Hranicná 7
Der Sauerbrunnen beim Blumenthal 8
Baiergasse und Färbergasse bei Kirchenlamitz 10
Geheimnisvolles Naturdenkmal „Kimme“ 11
Das „Kleine Backöfele“ am Rudolfsattel 11

Hauptverein
Baumsteiger am Waldstein **12**
Befürchtungen von Fachleuten erfuhren ihre Bestätigung

Das Fichtelgebirge – noch ein Geheimtipp? **13**
Buch „Lebensart genießen“ erfordert Nachdruck

Schreinerhandwerk denkt an Vogelschutz **14**
Schreinerinnung Hof-Wunsiedel übergab Häuschen zur Winterfütterung an Naturschutzorganisationen

Schneemann Jakob feierte Geburtstag **15**
Seit 30 Jahren Tradition in Bischofsgrün

Fichtelgebirgsweihnacht in Schwarzenbach **16**
Zuhörer spendeten 600 Euro

Goldener Siebenstern für Rainer Schreier **17**
Herbstvereinsabend des Ortsvereins Bischofsgrün

Wir begrüßen neue Mitglieder im Fichtelgebirgsverein **20**

Jugend und Familie
Arzberg,Brand, Speichersdorf 18
Weidenberg 19

Wandern
Winterwanderung von Fichtelberg nach Bischofsgrün 21

Aus den Ortsvereinen
Berichte, Ehrungen und Nachrufe 22
Buchempfehlungen 37
Wir nehmen Abschied von unseren Verstorbenen 38

Nachruf auf Dr. Helmut Reinel

Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins e.V. von 1979 bis 2009

Liebe Wanderfreunde,

Wanderfreund Dr. Helmut Reinel ist am 22. Januar 2015 verstorben. Der Fichtelgebirgsverein trauert um seinen ehemaligen Hauptvorsitzenden und Ehrenhauptvorsitzenden.

Er hat 30 Jahre, von 1979 bis 2009, dem Fichtelgebirgsverein vorgestanden und ihn ganz besonders geprägt. Es ist die längste Amtszeit eines Hauptvorsitzenden in der 125-jährigen Geschichte des Fichtelgebirgsvereins.

Von 1998 bis 2007 war er auch Vizepräsident und Präsident des Wanderverbands Bayern und wurde als Ehrenpräsident verabschiedet. Hermann Heß vom Oberpfälzer Waldverein als sein damaliger Stellvertreter würdigte die Leistungen Dr. Reinels, der den Wanderverband Bayern zu einer breit aufgestellten Gemeinschaft für Wandern, Markierung, Natur und Kultur gestaltet hat.

Seit 1956 war Dr. Reinel Mitglied des FGV. Von 1967 bis 1976 hat er die Aufgabe des Naturschutzreferenten Nord übernommen. Von der beruflichen Ausbildung her naturwissenschaftlich geprägt, erstellte er von 1970 bis 1972 den Einrichtungsplan für den Naturpark Steinwald und im Anschluss daran bis 1979 als Leiter einer Arbeitsgruppe den Einrichtungsplan für den Naturpark Fichtelgebirge.

Es ist der Verdienst seines Teams, dass Kultur und historisches Erbe bei der Ausgestaltung des Naturparks Fichtelgebirge einen hohen Stellenwert erhielten.

1976 wurde er in Weidenberg zum stellvertretenden Hauptvorsitzenden und 1979 anlässlich der Hauptversammlung in Arzberg zum Hauptvorsitzenden gewählt.

Kraftvolle Impulse für die heimatliche Kulturpflege setzte er bereits zu Beginn seiner Amtszeit.

Prägend seit seiner Jugend war auch eine große Begeisterung für das Fichtelgebirgsmuseum. Er entwickelte ein inniges Verhältnis zu diesem Ort und wie Museales zum Leben erweckt wird.

Erinnert sei an die jährlichen Kulturtage, die in ihrer thematischen Vielfalt ein Ausweis für die intensive Kulturarbeit im Fichtelgebirgsverein

sind. Äußerlich sichtbare Zeichen der von Dr. Reinel geförderten Kulturpflege sind unter anderem die Pechhütte in Selb, das Minnichhaus in Tröstau und das Ensemble der Weidenberger Scherzenmühle.

Untrennbar mit seinem Namen verbunden ist die Errichtung des Volkskundlichen Gerätemuseums in Arzberg-Bergnersreuth im Jahr 1993 sowie die Einführung eines Naturschutz- und eines Kulturpreises. Erster Preisträger war der Hofer Künstler Karl Bedal.

Dr. Reinel hat dem FGV in einer dynamischen Phase seiner Geschichte vorgestanden. Er hatte hohen Verdienst am Erfolg des Vereins in dieser Zeit. Bei seinem Amtsantritt hatte der FGV 15.000 Mitglieder, im Jahr 2000 war der Höhepunkt mit 21.000 Mitgliedern erreicht. Die demographische Entwicklung Oberfrankens hat die Mitgliederzahl auf nun 17.000 Mitglieder sinken lassen, aber immer noch ist der Fichtelgebirgsverein der mitgliederstärkste Wanderverein Bayerns.

Er verantwortete ein regionales Unternehmen mit damals sieben Berghäusern, dem Haus des FGV in Wunsiedel, 17 Ortsvereinshäusern, sieben Aussichtstürmen, 40 Hektar Naturschutzgebieten und Biotopen, dazu noch 56 Ortsvereinen mit einem bestens markierten Wanderwegenetz mit über 4.000 Kilometern.

In seinem Rückblick ab dem Jahr 1979 schildert er, dass er sich besonders für den Bau von Wander- und Jugendheimen eingesetzt hat, von denen als Treffpunkt für die Jugend und den Hauptverein an die zwanzig entstanden sind.

Als einen der Höhepunkte seiner Arbeit brachte er den 102. Deutschen Wandertag 2002 nach Wunsiedel, dessen Auswirkungen auf den Tourismus auch in den Jahren danach noch spürbar waren. 40.000 Wanderer haben die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen im Fichtelgebirge kennenlernen dürfen. Die positiven Erinnerungen der Wanderfreunde aus ganz Deutschland an unsere Landschaft, die kulturellen Ereignisse und angebotenen Wanderungen halten bis heute an.

In diesem Jahr reifte auch der Entschluss, die Hauptgeschäftsstelle in Hof wieder nach Wunsiedel, den Gründungsort des Fichtelgebirgsvereins, zurückzuholen. Dazu wurde der ehemalige Gasthof „Bayerischer Hof“ erworben und umgebaut.

2006 würdigte die Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, Frau Dr.

Birgit Seelbinder, Vorsitzende der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, das Engagement von Dr. Reinel. „Er organisiert unter anderem seit Jahren grenzüberschreitende Wandertage, vereint somit die Menschen der Nachbarregionen und unterstützt Fremdenverkehr und Umweltschutz."

Anlässlich des Fichtelgebirgstags 2009 in Marktleuthen ging Dr. Reinel auf zwei 100-jährige Jubiläen ein, nämlich auf das 1908 vom Fichtelgebirgsverein gegründete Museum in Wunsiedel und auf 100 Jahre Waldsteinhaus. Beide Jubiläen zeigen, so Dr. Reinel, dass der FGV seit seiner Gründung kein reiner Freizeit-Wanderklub ist, sondern ein Regionalverein, der das Wandern pflegt, die Infrastruktur wie Wegemarkierung und Unterkunftshäuser dafür geschaffen hat und weiter erhält. Der FGV sei ein Naturschutzverband zur Erhaltung der Heimat, aber auch Kulturverein mit einer breitgefächerten Vielfalt und Veröffentlichungen des FGV-Schrifttums.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Naturschutzstiftung des Heimatvereins. In seinen Abschiedsworten nennt er selbst einige Projekte der letzten Jahre, die ihm besonders am Herzen lagen:

- Den Deutschen Wandertag 2002 in Wunsiedel mit Vor- und Nachbereitung von 1997 – 2003.
- Das Haus des Fichtelgebirgsvereins in Wunsiedel zugleich mit der Verlegung der Hauptgeschäftsstelle von Hof nach Wunsiedel.
- Die Generalsanierung des Kösseinehauses.
- Die Fertigstellung des Umbaus am Seehaus, noch rechtzeitig fertiggestellt zum Deutschen Wandertag.
- Der Fränkische Gebirgsweg, von dem über die Hälfte des Weges im Fichtelgebirge verläuft.
- Die Herausgabe von thematischen Ganzschriften.
- Drei herausragende Ortsvereinsprojekte mit Unterstützung des Hauptvereins:

  1. Ortsverein Arzberg – mit Bezug der Lagerhalle Thierstein für die volkskundliche Sammlung.
  2. Ortsverein Weidenberg – Jugendheim in der Au.
  3. Ortsverein Speichersdorf mit der Tauritzmühle und der Musikschule als ganzheitliches Projekt.

Am Tag seiner Verabschiedung im Mai 2009 wurde er zum Ehrenhauptvorsitzenden ernannt und bekam die Urkunde zum Ehrenpräsidenten des Wanderverbands Bayern überreicht, dem er 26 Jahre lang als Präsident und Vizepräsident vorstand.

Der Fichtelgebirgsverein verneigt sich vor der Leistung, die Dr. Reinel erbracht hat.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihn in unserer Erinnerung bewahren.

Heinrich Henniger
FGV-Hauptvorsitzender

Herzlich willkommen im Marktredwitzer Haus

Pächter: Karin und Jürgen Rupprecht

Harder Weg 15 . 95679 Waldershof . Tel. 09231 71383
Mobil: 0160 6529106
jueka.rupprecht@t-online.de

Geöffnet von 9.00 bis 22.00 Uhr
Warme Küche von 11.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Dienstag, ab 18.00 Uhr geschlossen
Mittwoch Ruhetag

Der Fichtelgebirgsverein im Internet:
www.fichtelgebirgsverein.de

Am Rotmain-Wanderweg

Der Rote Main entspringt bei Creußen und vereinigt sich westlich von Kulmbach bei Steinenhausen mit dem Weißen Main. Der Fichtelgebirgsverein hat 1976 entlang des Flusslaufs den 61 Kilometer langen Rotmain-Wanderweg geschaffen, betreut wird dieser von den Ortsvereinen Bayreuth und Kulmbach. Im westlichen Fichtelgebirge, bei Altenplos zwischen Bayreuth und Kulmbach, bietet der Fluss im Frühjahr bei der Schneeschmelze und bei starken Niederschlägen eine besondere Sehenswürdigkeit: Das breite Tal des Roten Main verwandelt sich dort in eine eindrucksvolle Seenlandschaft. Der Landschaftraum des Roten Main im Gebiet der Landkreise Bayreuth und Kulmbach und der kreisfreien Stadt Bayreuth wurde als „Unteres Rotmaintal“ als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

» Foto: Michael Herrmann (6. Januar 2015)

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE

+++ **Arbeitgeber** und Arbeitnehmer +++ **Käufer** und Verkäufer +++ **Mieter** und Vermieter +++ **Bauherren** und Handwerker +++ **Scheidung** und Unterhalt +++ **Erben** und Enterbte +++ **Schaden** und Schmerzensgeld +++ **Bußgeld** und Strafe +++ **Versicherte** und Bankkunden +++ **Gesellschafter** und Geschäftsführer +++ **Unternehmer** und Verbraucher +++ **Auto** und Bahnhöfe +++ **Hotel** und Flug +++ Arbeitgeber und **Arbeitnehmer**+++ Käufer und **Verkäufer** +++ Mieter und **Vermieter** +++ Bauherren und **Handwerker** +++ Scheidung und **Unterhalt** +++ Erben und **Enterbte** +++ Schaden und **Schmerzensgeld** +++ Bußgeld und **Strafe** +++ Versicherte und **Bankkunden** +++ Gesellschafter und **Geschäftsführer** +++ **Verbraucher**

MIT RECHT AN IHRER SEITE

Bahnhofstraße 25 • 95028 Hof • Tel.: 09281 / 80 51 • www.beyer-pechstein.de

In der Literatur wird das Steinkreuz bei Pechtnersreuth erwähnt, was nicht korrekt ist, denn der Standort befindet sich im Kohlwald auf tschechischem Hoheitsgebiet südwestlich von Oberkunreuth - Horní Hranicná.

Das Steinkreuz im Kohlwald bei Horní Hranicná

Der FGV-Hauptwanderweg „Ostweg" führt durch den geheimnisvollen Kohlwald

Die Grundform des Fichtelgebirges gleicht bekanntlich einem nach Nordosten offenen Hufeisen. Die Südflanke ist der Naturraum Steinwald mit anschließendem Reichsforst und Kohlwald. Da Naturräume keine politischen Grenzen kennen, liegt das interessante Kohlwaldgebiet auf deutschem und tschechischem Staatsgebiet, in Bayern in den Regierungsbezirken Oberfranken/ Oberpfalz. Mitten durch den Kohlwald verläuft auch die Grenze der Landkreise Wunsiedel und Tirschenreuth. Der Kohlwald hat seinen Namen wahrscheinlich von den früher hier betriebenen Kohlenmeilern auf dem Kohlberg, die für die umliegenden Hammerwerke Holzkohle produzierten.

Im grenznahen Gebiet des Kohlwaldes gibt es einige historische Besonderheiten und Bodendenkmäler. Da ist die bereits im Jahr 1340 als verödet bezeichnete Siedlung Forchheim zu nennen, die auf deutscher Seite im bayerischen Staatswald lag. Ganz in der Nähe wurden zwei Turmhügelanlagen gefunden und hier verlief eine wichtige Altstraße, die aus dem fränkischen Raum kam und nach Böhmen führte. Besonders gut sieht man ihren Verlauf durch tiefe Hohlwege auf tschechischer Seite am Osthang des Výhledy (Oberkunreuthberg) in Richtung Oberkunreuth. Eine weitere Hohe Straße kam von Regensburg und verlief durch den Kohlwald in Richtung Vogtland. Der Eisenteich verrät uns, dass hier Eisenerz, aber auch Lehm und Ton abgebaut wurde. Im Wald findet man tiefe Schürflöcher, in denen linsenartig Eisenstein vorkam und gewonnen wurde. Im Kohlwald liegt das Quellgebiet des Feisnitz-Baches mit seinen beiden Quellbächen Krebsbach und Ruderbach. Gefasst wurden einige Quellen, die das Wasser seit 1912 über den Buchbrunnen zur Wasserversorgung der Stadt Eger bringen.

Etwa 1,3 Kilometer südwestlich von Horní Hranicná (Oberkunreuth) bzw. 1,8 Kilometer westlich von Pechtnersreuth (Ortsteil der Stadt Waldsassen) und südlich des Výhledy (Oberkunreuthberg) steht fast genau auf der Staatsgrenze – jedoch schon auf tschechischem Hoheitsgebiet – im Grenzabschnitt III beim Grenzstein 6/13 ein mächtiges Steinkreuz aus Granit. Das massive, gut erhaltene Flurdenkmal mit breitem Querbalken weist keine originalen Zeichen auf. Auf dem Kopfstück wurde später ein 7x8 Zentimeter großes Kreuz eingraviert und mit schwarzer Farbe nachgezogen, vermutlich als Grenzmarke. Auf der nach Südwest weisenden Seite wurde mit gleicher Farbe, jedoch nicht eingerillt, die moderne Aufschrift CS 40 aufgetragen.

Der Anlass zur Aufstellung dieses Steinkreuzes ist bisher nicht bekannt. Solche Flurdenkmale wurden immer an wichtigen Straßen aufgestellt, wo viele Menschen vorbeikamen und angehalten waren, ein Gebet zu sprechen. Es könnte sich somit um ein sehr altes Sühnekreuz handeln, da in unmittelbarer Nähe die sehr früh genannte Altstraße vorbeiführte. In Oberkunreuth hat es früher noch weitere Steinkreuze gegeben. Der Kohlwald, auf deutscher oder tschechischer Seite, ist voller historischer Geheimnisse!

» Dietmar Herrmann

Weitere Fotos sowie Literaturangaben zu diesem Aufsatz finden Sie in unserer Homepage www.bayern-fichtelgebirge.de, Link Heimatkunde Fichtelgebirge.

Der Sauerbrunnen beim Blumenthal

Im Tal der Eger liegt idyllisch der Selber Ortsteil Blumenthal und ein unerreichbarer Sauerbrunnen

Im oberen Tal des Flusslaufs Eger liegt das Blumenthal.[1] Es ist eine Einöde, bestehend aus einer stilvollen Villa und einem ehemals landwirtschaftlichen Gutshof und gehört zum Gemeindegebiet der Stadt Selb (Lkr. Wunsiedel i. Fichtelgebirge). Mit dem Auto erreicht man die geschichtsträchtige Siedlung von der Staatsstraße 2178 aus, die von Selb nach Hohenberg a.d.Eger führt, Abfahrt Wellerthal. Wanderer nutzen den Saar-Schlesien-Weg (blaues liegendes Kreuz) von Thierstein nach Selb und gelangen so ins Egertal. Vom Marktplatz in Thierstein führt auch der Rundwanderweg Nr. 1 am Sauerbrunnen vorbei.

Der Ort

Im Jahr 1749 errichtet Hochofenmeister Benjamin Opp oberhalb des damaligen Wellerthal-Werkes an der Eger eine „Eisenschneidmühle“.[2] Da der Wellerthaler Betrieb zeitweise völlig zum Erliegen kam, konnte auch die Eisenschneidmühle ab 1753 nicht mehr rentabel arbeiten. Die Anlage wurde vom Besitzer in eine Metz- und Sägemühle umgewandelt[3] und erhielt 1758 ihre Konzession. Die Mühle wurde nun „Oppenmühle“ genannt, 1827 wird sie nicht mehr erwähnt.

Blumenthal: ehemaliges Ökonomiegebäude.

1833 erwirbt Kommerzienrat Johann Michael Zeitler das Gut Blumenthal, 1895 kauft Porzellanfabrikant Eugen Hutschenreuther, ein Sohn von Lorenz Hutschenreuther,[4] Gut Blumenthal und errichtete neben den Wirtschaftsgebäuden eine Villa (Backsteinbau).[5] 1973 ist die Porzellanfabrik Hutschenreuther AG Besitzerin des gesamten Areals mit Gebäuden und Fischteichen und richtet ein Feriengut ein für erholungssuchende Mitarbeiter und Firmenjubilare. Bis 1991 gab es eine Gastwirtschaft und ein kleines Porzellanmuseum. Heute besteht hier eine gemeinnützige Bildungseinrichtung.[6]

Interessant ist im Garten des ehe-

Ehemalige Hutschenreuther-Villa.

maligen Ökonomiegebäudes der Stadtbrunnen, der einst auf dem Selber Marktplatz stand. Er ist in die Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege eingetragen. Das oktogonale Steinbecken mit neugotischem Aufsatz mit zwei Ausläufen stammt aus dem 18. Jahrhundert. Wann der Brunnen von Selb nach Blumenthal kam, ist nicht bekannt.[7]

Bemerkenswert ist noch der Werkskanal, der hier vorbeiführt. Bei Leupoldshammer oberhalb von Blumenthal wird Wasser der Eger abgeleitet und in einem 3,5 Kilometer langen Kanal zum Wasserkraftwerk Hirschsprung gebracht.[8]

Der Name

Bei Blumenthal weitet sich das Tal der Eger aus, im Gegensatz zum felsigen Wellerthal, sodass die hier vorhandenen Wiesen mit Wiesenblumen durchaus Anlass für die Namensgebung waren. Es war die „Mühle im blumenreichen Tal“ der Eger.[9]

Der Sauerbrunnen

Südwestlich und westlich des ehemaligen Gutsgebäudes trifft man in zwei Taleinschnitten auf eine Reihe von künstlich angelegten Teichen mit wertvollen Biotopflächen. Wie aus einer Infotafel hervorgeht, findet der Naturfreund in den Verlandungszonen der Teiche Arten der Großröhrichte, der Eisvogel wurde gesichtet.

Mitten im zweiten Teich sehen wir einen gemauerten Brunnenturm mit Holzaufbau. Unter dem Häuschen be-

Ehemaliger Selber Stadtbrunnen.

findet sich ein „Sauerbrunnen“, eine eisenhaltige und kohlensäurehaltige Quelle. Wann und von wem die Mineralquelle entdeckt wurde, ist nicht bekannt. Professor Dr. Karl Heinrich Wilhelm Münnich berichtet 1859, dass es bei Blumenthal eine noch „ununtersuchte unbenutzte Mineralquelle“ gibt, wie Herr Kantor Wolfrum aus Thierstein dem Verfasser sagte.[10]

Der Sauerbrunnen, wie er in der Bevölkerung genannt wird, gehört zu einer Quellenreihe, deren Zentrum bei Franzensbad (Františkovy Lázne), Kreis Eger (Cheb) liegt. Die westliche Mineral-Quellenreihe besteht aus den Brunnen in Böhmisch-Fischern, Hohenberg a.d.Eger, Kothigenbibersbach, Stemmas und Bad Alexandersbad. Sie zählen zu den letzten Nachwirkungen des tertiären Vulkanismus.[11]

Ein Holzsteg verband früher das Teichufer mit dem Brunnenhäuschen.[12] Nach 1918 wurde der Fischteich trocken gelegt und von etwa 1920 bis 1936 wurde das heilkräftige Wasser sogar in Flaschen abgefüllt und verkauft. In einer Trinkhalle neben dem Gutshofgebäude Blumenthal wurde an Wanderer und an Gäste das Mineralwasser ausgeschenkt. Der beliebte Säuerling lag mitten in der Wiese und wurde im Sommer von vielen Gästen aufgesucht. Das veranlasste den Grundeigentümer, den Teich wieder anzustauen, da es doch zu erheblichen Schäden gekommen war.[13]

» Text und Fotos: Dietmar Herrmann

Ehemalige Trinkhalle in Blumenthal

Foto: Archiv Reinhard Kaiser

[1] *Koordinaten: WG 12°08'07.86'' Ost, 50°07'24.96'' Nord, 489 m*
[2] *Dieter Arzberger: Mühlen und Müller im Sechsämterland, Band 10 der „Selber Hefte“ 2006, S. 167-168*
[3] *Friedrich Wilhelm Singer: Alte Forst- und Waldnamen des Fichtelgebirges (Arzberg 1964), S. 9*
[4] *Er ist der Sohn von C. M. Hutschenreuther, der Begründer der Porzellanindustrie im Fichtelgebirge. Siehe Dietmar Herrmann: 200 Jahre „Weißes Gold“, in: SIEBENSTERN 2014, S. 4*
[5] *Hans Hackl/Dieter Arzberger: Selb – eine Stadtgeschichte in Bilddokumenten, Band 14 der „Selber Hefte“ 1994, S. 200*
[6] *https://www.ejf.de/einrichtungen/kinder-und-jugendhilfe/gut-blumenthal.html*
[7] *Siehe http://www.bayern-fichtelgebirge.de/gewaesserkunde/SelbBlumenthal.htm*
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege: Liste der Baudenkmäler in Bayern
[8] *Dietmar Herrmann: Durch das Egertal von Hendelhammer nach Neuhaus, in: Der Siebenstern 2008, S. 226*
[9] *Reinhard Höllerich: Historisches Ortsnamenbuch von Bayern-Oberfranken, Band 3 Rehau-Selb*
[10] *Prof. Dr. Karl Heinrich Münnich: Die Eger von der Quelle bis zur Mündung (1859), in: Die Freistatt VIII, S. 31*
[11] *Fichtelgebirgsverein: Wanderführer durch das Fichtelgebirge, VI. Ausgabe 1987, S. 28*
Friedrich Müller: Bayerns steinreiche Ecke (Hof 1984), S. 239
Franz Jahnel: Die Mineralquellen im Egerland; in: Ascher Rundbrief Nr. 15 vom 08.08.1959
[12] *G.A. Meisel: Der Sauerbrunnen bei Blumenthal, in: Der Erzähler vom Gabelmannsplatz 22.02.1930*
[13] *Hans Kaiser: Sechsämterland 10. Jahrgang, Nr. 2 vom 14.05.1959, S. 689*

Die „Baiergasse“ zwischen „Ludingsteich“ und Hallersteiner Wald.
Foto: Werner Bergmann

Die Flurnamen „Färbergasse“ und „Baiergasse“ auf dem Plan von 1852.

Baiergasse und Färbergasse

Zur Herkunft dieser beiden Kirchenlamitzer Flurnamen gibt es in der bisherigen Heimatgeschichtsforschung keine abschließende Arbeit. Die Zuschreibung der „Färbergasse“ zum Kirchenlamitzer Färberhandwerk ist nicht haltbar und über die „Baiergasse“ schweigen die Geschichtsquellen vollständig. Des Rätsels Lösung ist in der Altstraßenforschung zu suchen, denn die Endung „Gasse“ verweist in beiden Fällen auf zwei, wohl schon im Hochmittelalter entstandene Straßen, die noch vor rund 700 Jahren eine wichtige Nord-Süd- oder Süd-Nord-Verbindung darstellten.

Der Straßenname „Baiergasse“ ist aus Hofer Richtung zu bewerten. Er verweist auf die „Straße zu den Baiern“, die, nachdem sie Kirchenlamitz durchquert hatte, später zur „Reicholdsgrüner Straße“ wurde und über Wunsiedel weiter in die Oberpfalz verlief. Der bayerische Sprachraum begann nur wenige Kilometer südlich von Kirchenlamitz (Mundartgrenze von Hofer fränkisch zu Wunsiedler bayerisch).

In genau umgekehrte Richtung führte die „Färbergasse“, von Kirchenlamitz in Richtung Hofer Land. Als Zwischenetappe dürfte der Ort Förbau (Rittergut) anzunehmen sein. Damit erklärt sich auch die frühere Bedeutung des Burgstalls am Haidberg beim jetzigen Förmitzspeicher. Förbau wird heute noch mundartlich als „Färbæ“ ausgesprochen.

Als 1852 erstmals ein Vermessungsblatt angefertigt wurde, verwendete der Schreiber natürlich nicht den Mundartausdruck, sondern versuchte ihn in eine, der Rechtschreibung entsprechende, Form zu bringen. So entstand aus der „Gasse nach Färbæ“ verstümmelt die „Färber“-Gasse“. Sie mündet im Wald in die „Baiergasse“.

» Werner Bergmann

RUPPRECHT
Seit 1927

Beratung, Planung, Ausführung
aller modernen Heizungs-, Klima-
und Sanitäranlagen

Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH
Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55

Naturdenkmal „Kimme“ bei Selb-Silberbach.

Foto: Dietmar Herrmann, Februar 2014

Geheimnisvolles Naturdenkmal „Kimme“

Das Naturdenkmal „Kimme“ ist ein natürlich entstandenes Landschaftselement bei Selb-Silberbach, das unter Naturschutz gestellt wurde

Östlich von Silberbach, einem Ortsteil der Stadt Selb, liegt die Anhöhe mit dem Namen „Hohenberger Hügel“. Dieser ist ein westlicher Ausläufer des Großen Hengstberges. Von der 541 Meter hohen Bergkuppe hat man einen sehr schönen Rundblick auf den Ort Silberbach, auf die einzeln verstreut liegenden Bauernhäuser und auf die bewaldeten Anhöhen beiderseits des Egertales.

Der höchste Punkt auf dem Hohenberger Hügel besteht aus einer Felsengruppe von Porphyrgranit und landschaftsprägenden Gehölzen. Durch Erosion sind die Granitfelsen im Laufe der Jahrmillionen hierher „transportiert“ worden, der Fachmann bezeichnet dies als Solifluktion. Die Granitfelsen, die ein geschütztes Naturdenkmal sind, sind so „angeordnet“, dass man in der Mitte hindurchschauen bzw. hindurchschreiten kann.

Die Felsgruppe hat von der Bevölkerung den Namen „Kimme“ erhalten. Die Kimme ist bekanntlich ein Teil der Zielvorrichtung an einer Schusswaffe und den Felsdurchblick könnte man so als Kimme verstehen. Kimme und Korn – wo ist hier das Korn? Steht man an klaren Tagen in der richtigen Position und schaut durch die Felsen-Kimme, sieht man in etwa 5,5 Kilometern Entfernung den Bergfried der Thiersteiner Burgruine – das Korn! Und schon ist das geheimnisvolle Namensrätsel gelöst.

Geheimnisvoll ist die Mitteilung aus dem Jahr 1935, dass es sich bei dieser Felsengruppe um eine uralte germanische Sternwarte handeln soll. Der gespaltene Granitstein soll einst der Bestimmung des Eintritts der Wintersonnenwende gedient haben.

» Dietmar Herrmann

Das „Kleine Backöfele“ am Rudolfsattel

Das Backöfele auf dem Gipfel des Schneebergs kennt jeder. Geht man von dort Richtung Rudolfstein, steht nahe des Rudolfsattels, kurz vor den Drei Brüdern, eine ähnliche Felsformation. Mit einer Tür, die an eine Backröhre erinnert, sieht das Ganze noch mehr wie ein Backofen aus. Ähnlich gab es sie früher in jedem Dorf, zum Brotbacken für die Dorfgemeinschaft.

Der Arbeitskreis für Heimatforschung Marktleuthen hat sich dort umgesehen. Es stellte sich heraus, dass es sich bei der „Backröhre“ um einen Tresor zur Aufbewahrung von Sprengstoff handelte. Nachdem kein Steinbruch oder Bergwerk in der Nähe ist, konnten die Forstbehörden und ehemalige Förster für Aufklärung sorgen. Der Sprengstoff wurde früher vor allem zum Wegebau benötigt. Üblich waren Stangen aus Ammongelit III von den ehemaligen Sprengmittelwerken Würgendorf in Nordrhein-Westfalen, der wesentlich sicherer im Umgang war als das früher übliche Dynamit. Heute ist für den Wegebau meist kein Sprengstoff mehr erforderlich, da die Baumaschinen so kräftig sind, dass sie auch große Felsen oder Baumstümpfe aus dem Weg räumen können.

Auf dem Türsturz ist die Jahreszahl 1956 eingemeißelt, mit den Initialen O. E. Es stellte sich heraus, dass offenbar der Förster Otto Eitner diese Abmauerung mit einer dreifachen Stahltür errichtete oder errichten ließ. Das Gebiet gehörte damals zum Forstamt Weißenstadt mit der Forstdienststelle Weißenhaid. Steinbrüche, Baufirmen und Forstämter durften den Sprengstoff aus Sicherheitsgründen nicht im Ort lagern, sondern mussten solche Lagerräume im Außenbereich schaffen. Erstaunlicherweise hat offenbar jemand die Tür irgendwann aufgeschweißt. Wären im Innern noch Sprengstoffreste gewesen, hätte das auch schiefgehen können.

Einen Namen für diese kleine Felsformation konnten wir nicht in Erfahrung bringen und nennen sie deshalb in Anlehnung an den bekannten Felsen auf dem nahen Schneeberg Kleines Backöfele.

» Erwin Purucker, 2014

Baumsteiger am Waldstein

Befürchtungen von Fachleuten erfuhren ihre Bestätigung

Anfang Dezember 2014 krachte an einem windigen Morgen ein starker Ast des Buchenbestandes beim Eingangs- und Biergartenbereichs des Unterkunftshauses Waldsteinhaus auf den Boden. Teile des Astes beschädigten das Dach des Gebäudes. Bei der Abbruchstelle am Baum zeigte sich das Holz in einem tiefen Schwarz.

Diesen Vorfall nahm FGV-Geschäftsstellenleiter Klaus Bauer zum Anlass, den Buchenbestand von einem Fachmann untersuchen zu lassen. Bei einem Termin vor Ort mit Servicestellenleiter Martin Hertel vom Forstbetrieb Fichtelberg wurde klar, dass einige Bäume, bedingt durch starken Baumschwammbewuchs, schnellstens entfernt werden müssen, gehe es doch um die Sicherheit der Hausbewohner und deren Gäste. Nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Hof und dem Leiter der Waldsteinbühne, Dr. Reinhardt Schmalz, konnten die Holzfäller an ihre gefährliche Arbeit gehen.

Bei den starken Buchen, manche hatten einen Durchmesser von 50 cm, war eine normale Holzfällung nicht möglich. Schweres Erntegerät war durch die Aufbauten der Waldsteinbühne und der sensiblen Lage des Grundstücks unmöglich. So kam das Spezialeinsatzteam des Forstbetriebs Fichtelberg, die Baumsteiger Peter Buchbinder und Alois Krokauer, zum Einsatz. An einem Teil der Bäume musste Alois Krokauer, gesichert von seinem Kollegen Peter Buchbinder, den Baum mit Klettergurt und Steigeisen erklimmen, um zuerst Äste, danach Meter für Meter den Baum von oben nach unten abzusägen. Die abzusägenden Baumteile wurden gesichert, damit sie nicht mit voller Wucht auf den Bühnenboden krachten, sondern ein kontrolliertes Ablassen möglich war.

Nach dem zweitägigen Holzeinsatz waren sich die Fachleute vor Ort einig, dass ein Teil der Bäume schon seit Längerem entfernt gehört hätte. Großes Glück hatten alle Verantwortlichen, dass keine größeren Abrisse von Ästen oder Abbrechen von Stämmen vorgekommen ist, da ein Teil des Holzes in einem Stadium war, das keine Stabilität mehr hatte. Wie durch ein Wunder blieben bei den Stürmen zu Weihnachten und dem Jahreswechsel die Bäume standhaft.

»Text und Bilder:
FGV-Hauptgeschäftsstelle

Tröger Kipp-Anhänger

von 750 bis 3500 kg
Karosserie- und Fahrzeugbau
95659 Arzberg · Zimmermannstraße 9
Tel. 09233/714000 · www.troeger-karosseriebau.de

Hans-Peter
Brei
Sanitäre Installation
Bauflaschnerei
Wanne - in Wanne - Fachbetrieb
Öfen und Herde
Rohrreinigung
Bäder und mehr...
Am Ratskalkofen 5 • 95632 Wunsiedel
Tel. 0 92 32/24 01 • Fax 0 92 32/83 26

Das Fichtelgebirge – noch ein Geheimtipp?

Buch „Lebensart genießen“ erfordert Nachdruck

Im Fichtelgebirge lässt sich Lebensart genießen. Was für viele zunächst nicht überraschend klingt, fächert sich im jüngst erschienenen Buch mit dem Titel „Lebensart genießen – im Fichtelgebirge“ zu einer erstaunlichen Vielschichtigkeit auf: Da kann der Leser auf den ersten Spuren des Kartoffelanbaus in Deutschland wandeln und mit Wunsiedels berühmtestem Sohn, dem Dichter Jean Paul, auf einen Streifzug durch Wald und Flur gehen. Er kann die spannende Geschichte der Porzellanindustrie (seit 1814 bis heute) nachlesen.

Sich über Granit und Holz als Werkstoff informieren und architektonische Sehenswürdigkeiten des Egerlands (von Marktredwitz bis Eger) kennenlernen, Kunst und Kultur in Spitzenqualität erkunden und – wie sollte es anders sein? – schönste Wanderungen im Naturpark genießen.

Es ist eine Vielschichtigkeit, die ihresgleichen sucht – das gilt zum einen für die Themenbreite, die das Buch abdeckt, zum anderen für die Region selbst. Dank der guten Vernetzung mit den Aktiven der Region und zahlreicher Gastbeiträge renommierter Autoren hat das populär aufgemachte Buch voll eingeschlagen, so gut, dass die erste Auflage nur sechs Wochen nach dem Erscheinen ausverkauft war.

Das Buch trifft auf ein Anliegen vieler Organisationen aus der Region, die die besondere Lebensqualität des Fichtelgebirges für Einheimische und Besucher noch besser nutzbar machen wollen. Gefördert wird es u.a. vom Landkreis Wunsiedel und dem noch jungen Förderverein „Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge“. Warum der Förderverein gerade dieses Buchprojekt unterstützt, erklärt dessen Vorsitzender, Thilo von Glass, so: „Das Buch stärkt in vorbildlicher Weise die Vernetzung der Region nach innen und außen. Es liefert wertvolle Anregungen und Adressen, wo man Schönes erleben, entdecken, genießen, einkaufen kann.“

Der Verleger mit den Unterstützern bei der Buchpräsentation in Wunsiedel. Oben (v.l.): Oliver van Essenberg, Maximilian von Waldenfels (Firma Scherdel, Marktredwitz), Hannes Müssel (Lions Club Marktredwitz), Martina von Waldenfels (Akademie Steinwald Fichtelgebirge), Horst Martini in Vertretung des Landrates Dr. Karl Döhler (Landratsamt Wunsiedel und Entwicklungsagentur Fichtelgebirge), Thilo von Glass (Förderverein „Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge“). Unten (v.l.): Ferdinand Reb (Tourismuszentrale Fichtelgebirge), Thomas Regnet (AGI Hochfranken), Heinrich Henniger (Fichtelgebirgsverein e.V.), Rosemarie Döhler (Frauen-Union Kreisgruppe Wunsiedel), Sybille Kießling (Förderverein „Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge“), Sina Hamzaoui (Landratsamt Wunsiedel), Rainer Rahn (Sparkasse Hochfranken). Der Hohenberger Fotograf Manfred Jahreiß (nicht im Bild) lieferte viele Bilder.

Der Fichtelgebirgsverein zählt zu den ehrenamtlichen Unterstützern des Projektes. FGV-Mitglied Dietmar Herrmann steuerte Fotos und einen Wandertipp bei. Das Buch kostet 19,80 Euro. Firmen erhalten bei einer Abnahme ab 25 Ex. beim „selekt Verlag“ Vorzugskonditionen. Mit einer mehrsprachigen App und einer frankenweit erscheinenden Sonderpublikation soll „Lebensart genießen“ ab Ende 2015 fortgesetzt werden. Somit kann das Projekt zum Motor einer neuen Regionalentwicklung werden. Lassen Sie sich überraschen, was unsere Heimat zu bieten hat!

Den gesamten ausführlichen Bericht können Sie unter www.siebenstern.fichtelgebirgsverein.de nachlesen.

150 Jahre
Sack's Destille
seit 1864
Ausgezeichnete Spirituosen aus der Region
Weissenstadt, Kirchenlamitzer Str. 12, Verkauf Mo-Sa 10:00-12:00, www.destillerie-sack.de

Ihre Bilder sind uns lieb

Unsere Heimat hat viele Facetten und offenbart bei jedem Blick, den man auf sie wirft, neue, wunderschöne Seiten. Sei es, wenn die Bäume nach einem harten Winter die ersten Blüten tragen oder aber jene Zeit, in der sich der Morgennebel langsam durch die Wälder wagt – das Fichtelgebirge bezaubert mit einem ihm ganz eigenen Reiz, dem viele Wanderer und Urlauber Jahr für Jahr von Neuem erliegen. Unter dem Motto „Unsere Heimat durch unsere Augen sehen“ startet der FGV in diesem Jahr unter Leitung des Referats für Heimatpflege ein Projekt, an dessen Ende ein Bildband stehen wird, der nicht etwa Aufnahmen enthält, die bezahlte Künstler für uns gefertigt haben, sondern solche, die uns von Ihnen, liebe Heimatfreunde, zugesandt wurden. Bis zum August 2015 haben Sie Zeit, uns jene Seiten des Fichtelgebirges zu zeigen, die Ihnen am besten gefallen: Stimmungsvolle Panoramen werden ebenso erbeten, wie Aufnahmen einzelner Objekte oder Fotografien von den typischen „Originalen“ unserer Region. Die schönsten davon werden von uns in Buchform veröffentlicht bzw. auf der Titelseite des „Siebenstern“ abgedruckt. Nutzen Sie die Chance, unsere Heimat von ihren schönsten Seiten darzustellen.

Bitte schicken Sie Ihre Fotos an die FGV-Geschäftsstelle in Wunsiedel, Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel, oder per E-Mail an: info@fichtelgebirgsverein.de

Kurse abgesagt

Die Kurse zu den Wanderführerausbildungen wurden aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt. Das Wochenende zur Wanderführerfortbildung vom 24. bis 26. April 2015 im Schullandheim Oberfranken in Weißenstadt findet statt.

Je zehn Vogelhäuser übergab der Obermeister der Schreinerinnung Wunsiedel, Reinhard Schmidt, an FGV-Hauptvorsitzenden Heinrich Henniger, BN-Vorsitzenden Fred Terporten-Löhner und FGV-Geschäftsstellenleiter Klaus Bauer.

Schreinerhandwerk denkt an Vogelschutz

Schreinerinnung Hof-Wunsiedel übergab Häuschen zur Winterfütterung an Naturschutzorganisationen

Die knallorangen Futterhäuschen sind vielleicht schon mal dem einen oder anderen Wanderer bei unseren FGV-Häusern und in einem privaten Garten aufgefallen. Die Schreinerinnung Hof-Wunsiedel hat in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz Futterhäuschen entwickelt, die den Bedürfnissen der kleinen Fichtelgebirgsbewohner gerecht werden.

Gebaut wurden die Häuschen, die dem Logo der Schreinerinnung nachempfunden sind, als Projektarbeit während des Berufsgrundschuljahres der Schreiner. Dabei sollen der nachhaltige Werkstoff Holz und die handwerkliche Qualität im Vordergrund stehen. Alle Materialen entsprechen dem Umweltschutz. Die orange Farbe stört dabei die Vögel nicht, da sie diese nicht als Orange erkennen.

Kindern und Jugendlichen werde mit der Aktion die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Talente und Geschicklichkeiten unter Beweis zu stellen. Man habe sich entschlossen, so Innungsobermeister Reinhard Schmidt aus Röslau, einen Teil der Vogelhäuser an Organisationen zu spenden, die sich dem Naturschutz verschrieben haben. So erhielten je zehn fertige Vogelhäuser der Bund Naturschutz mit Vorsitzendem Fred Terporten-Löhner und der Fichtelgebirgsverein.

» Text und Bild: Florian Miedl

Bausätze für Jugendgruppen können über Reinhard Schmidt geordert werden.

Schneemann Jakob feierte Geburtstag

Seit 30 Jahren pflegen die Bischofsgrüner eine einmalige Tradition. Seit dem Rosenmontag steht auf dem Marktplatz ein über zehn Meter hoher Schneemann, der von ehrenamtlichen Helfern der Gemeinde Bischofsgrün aufgebaut wurde und der der größte Naturschneemann Deutschlands sein dürfte. Mit einem „Schneemannfest" wird das Ereignis dann jeweils am Rosenmontag gebührend gefeiert. Und wenn der Winter einmal ausfallen sollte, holen die Bischofsgrüner den Schnee aus höheren Lagen des Fichtelgebirges, denn Jakob wird gebaut!

» Dietmar Herrmann

Gesundheitswanderführerkurse 2015 beim DWV

In diesem Jahr bietet der Deutsche Wanderverband in Kooperation mit den Wanderakademien seiner Mitgliedsverbände fünf Lehrgänge zum Gesundheitswanderführer an. Mit den Ausbildungen reagiert der Verband auf die steigende Nachfrage nach Gesundheitswanderungen.

Fast 500 vom Deutschen Wanderverband (DWV) ausgebildete und zertifizierte Gesundheitswanderführer gibt es in Deutschland. Zugleich werden immer mehr Gesundheitswanderungen – eine Kombination aus kurzen Wanderungen und Übungen aus der Physiotherapie – nachgefragt. In den zweimal 2,5-tägigen DWV-Fortbildungen zum „Gesundheitswanderführer, zertifiziert nach Deutschem Wanderverband" werden die Grundlagen für Gesundheitswanderungen vermittelt. Teilnehmen können nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Wanderverbandes ausgebildete Wanderführer und zertifizierte Natur- und Landschaftsführer sowie Bewegungstherapeuten.

Der erste Lehrgang in 2015 ist schon fast ausgebucht: Dieser findet statt an der Wanderakademie des Sauerländischen Gebirgsvereins in **Arnsberg/ Sauerland** vom 6. bis 8. März und vom 24. bis 26. April. Ebenfalls im März beginnt der Kurs an der Heimatakademie Allgäu in Wertach (27.-29. März / 3.-5. Juli).

Die weiteren Kurse sind:

Unterharmersbach / Schwarzwald
(mit der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg):
26.-28. Juni und 24.-26. Juli

Bad Blankenburg / Thüringen
(mit der Wanderakademie Thüringen):
3.-5. Juli / 4.-6. September

Schwäbische Alb
(mit der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg):
18.-20. September/16.-18. Oktober

Informationen und Anmeldeunterlagen
gibt es im Internet unter www.gesundheitswanderfuehrer.de, Menüpunkt „Fortbildung" sowie beim Deutschen Wanderverband: 0561/93873-18 (Christine Merkel); c.merkel@wanderverband.de

Den ausführlichen Bericht können Sie unter www.siebenstern.fichtelgebirgsverein.de nachlesen.

Fichtelgebirgsweihnacht in Schwarzenbach

Die Brauhausmusi aus Regnitzlosau (links); die Waldsteinsaiten im Vordergrund, Hintergrund die „Adelbergboum“ aus Carlsgrün (rechts).

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres in Schwarzenbach lud der Ortsverein zu einer Stunde der inneren Einkehr in die St. Gumbertuskirche am 20. Dezember ein. Die Mitwirkenden dieser besinnlichen eineinhalb Stunden waren die „Waldsteinsaiten“ aus Sparneck, die „Adelbergboum“ aus Carlsgrün, die Brauhausmusi aus Regnitzlosau und das Ensemble „Hofer Blech“. Der FGV-Kulturreferent Adrian Roßner las zwei selbst verfasste Märchen mit den Titeln „das Holzfraala wünscht frohe Weihnachten“ und „der gute Nikolaus“. Die beiden Geschichten drangen in die Herzen der Zuhörer. Zusammen mit den abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen wurden die fast 400 Zuhörer auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt.

Am Ende des Konzerts gab es für alle Akteure einen langen Applaus.

» Bilder: Mimi Saalfrank

SIEBENSTERN

Redaktionsschluss-Termine für das Jahr 2015

Ausgabe 2:
Fichtelgebirgstag Weidenberg
Redaktionsschluss: **27. 03.**
Erscheinungstermin: **23. 04.**

Ausgabe 3:
Redaktionsschluss: **22. 05.**
Erscheinungstermin: **18. 06.**

Ausgabe 4:
Redaktionsschluss: **24. 07.**
Erscheinungstermin: **20. 08.**

Ausgabe 5:
Redaktionsschluss: **25. 09.**
Erscheinungstermin: **22. 10.**

Ausgabe 6:
Redaktionsschluss: **20. 11.**
Erscheinungstermin: **17. 12.**

Spende aus Fichtelgebirgsweihnacht

Bei der ersten Sitzung des FGV-Hauptausschusses im neuen Jahr erfreute stellv. HV Monika Saalfrank die Vorstandschaft mit der Übergabe einer Spende von 600 Euro.

Der Betrag wurde anlässlich der Fichtelgebirgsweihnacht am 20. Dezember 2014 in Schwarzenbach von den Zuhörern gespendet. HV Heinrich Henniger bedankte sich für den Betrag, der zweckgebunden in den großen Pool zum Unterhalt der FGV-Häuser einfliesen werde.

» Text: Klaus Bauer/Foto: Dietmar Herrmann

Goldener Siebenstern für Rainer Schreier

Der Herbstvereinsabend des Ortsvereins Bischofsgrün im Gasthof Deutscher Adler dient traditionell auch der Ehrung verdienter Mitglieder. Dabei stand diesmal prominent an vorderster Stelle der Ortsvorsitzende Rainer Schreier selbst. Rainer Schreier zu Ehren, seit Jahrzehnten im Verein, seit 24 Jahren Vorsitzender, war eigens der Hauptvorsitzende Heinrich Henniger vor Ort, um Schreier mit dem Goldenen Siebenstern, der höchsten Ehrung des Fichtelgebirgsvereins, auszuzeichnen.

Aber auch weitere Ehrungen für besondere Verdienste wurden vergeben: Zunächst an Siegfried Hartmann für seine langjährige Mitarbeit im Arbeitskreis Chronik und an die langjährige stellvertretende Wanderwartin Daniela Pilz. Mit einem Präsentkorb wurden Heinz und Christiane Hopp geehrt, die für die Senioren-Wanderfahrten verantwortlich zeichnen. Aber auch für den in die zweite Reihe zurückgetretenen Wanderwart Manfred Sieber gab's eine Anerkennung. Nachgeholt wurde eine Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft, an Stefanie Zeitler.

Hauptvorsitzender Heinrich Henniger (Mitte) überreicht im Beisein von Bischofsgrüns Bürgermeister und Stellvertretendem Ortsvorsitzenden Stephan Unglaub (links) den Goldenen Siebenstern an Rainer Schreier. *Foto: Judas*

Die Gelegenheit, den Dank der Gemeinde „für unbezahlbare Arbeit" auszusprechen, nutzte Bürgermeister Stephan Unglaub. Er verkündete, dass der Kulturpreis 2015 der Gemeinde an den Fichtelgebirgsverein vergeben wird. Der Hauptvorsitzende Heinrich Henniger stellte sich den Mitgliedern vor. „Ich kenne Bischofsgrün seit Jahrzehnten, bewundere das, was Ihr macht", so sein Lob.

» Harald Judas

WANDERN UND URLAUB AM GARDASEE

In herrlicher Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familien-geführte Pension Casa Bianca unter deutsch italienischer Leitung am Fuße des Monte Baldo, optimaler Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee.
Zimmer mit DU/WC/Telefon/WI-FI/Safe/Balkon/ Seeblick. Hauseigene Taverne mit Kamin und SAT-TV. Großer Olivenhain mit Seeblick. Privater Parkplatz. Auch Ferienwohnungen zu vermieten

Übernachtung Frühstückbuffet ab 35 € !

*ALBERGO CASA BIANCA** – Via Panoramica 47 – 37018 Malcesine (I)*
Tel. 00390457400601 – www.casa-bianca.com – info@casa-bianca.com

Werner Braun

Die Schreinerei am Waldstein GmbH & Co. KG
Waldhäuser 4 u. 5, 95239 ZELL i. FiGeb.

www.braun-schreiner.de 0170 / 8 66 86 47 od. 09257 / 96101

MEISTER-Fachbetrieb für

> Fenster, Türen, Sektional-Tore
> Sonnenbau, Sonnenschutz
> Öffnen . . zertifiziert
> Schimmelsanierung effektiv
> Möbelfertigung
> Ausbauten, Verkldgg.
> Holzbau, Glasbau
> Drechselarbeiten

und vieles anderes mehr

Fenster und Türen vom Fachmann

Bobengrün & Tanna
09288 / 97490

Weidenberg
09278 / 1720

35 Jahre...

therma
Fensterbau GmbH

info@therma.de
http://www.therma.de

✓ Beratung
✓ Fertigung
✓ Montage

Arzberg

Weihnachtliches Basteln im Pulverturm

Gleich zwei Kindergruppen konnten die verantwortlichen des FGV-Arzberg im Dezember im Wächterhaus/Pulverturm begrüßen. Zu einer Besichtigung des Gebäudes und anschließendem gemütlichen Beisammensein wurden die Nachmittagskinder mit ihren Betreuerinnen aus dem Kindergarten Villa Weinberggasse begrüßt.

Die Kinder erfuhren von Barbara Arlt viel Interessantes über das historische Gebäude und ihre einstigen Bewohner.

Am späten Nachmittag konnte Jugendgruppenleiterin Carola Bernreuther siebzehn FGV-Kinder zum Weihnachtsbasteln willkommen heißen. Es entstanden zauberhafte Lichter-Engelfiguren; alle Kinder wurden noch mit einer süßen Kleinigkeit überrascht.

» Barbara Arlt

Brand

Kinder basteln für Kinder

Unter dem Motto „Kinder basteln für Kinder“ fand Anfang Dezember im Baßhaus ein Adventsmarkt statt. Mit großer Freude haben die Kinder Romina Kubandner, Tim Sticht, Max Müller, Celine Deuerling, Elias Potzkai im Vorfeld die eine oder andere Geschenkidee für Weihnachten gebastelt. Die Arbeiten wurden danach den zahlreichen Besuchern des Weihnachtsmarkts an dem Nachmittag verkauft. Neben dem großen Spaß der Kinder, kam noch der stolze Betrag von 500 Euro zusammen, den sie an die Aktion Sternstunden gespendet haben.

Max Müller, Celine Deuerling, Tim Sticht, Romina Kuhbandner und OV-Vors. Stefan Jungnickl (von links).

Speichersdorf

Nikolausfeier der FGV-Musikschule: Musikalische Ausgestaltung durch die Kleinsten

Zehn Vier- bis Sechsjährige der Musikalischen Früherziehung und vierzehn junge Künstler zwischen sieben und dreizehn Jahren gestalteten bis zur Ankunft des Nikolaus einen besinnlichen und gemütlichen Abend ihren Eltern und den FGV-Mitgliedern. Musikschullehrerin Lucia Fürst führte durch das Programm. Wochenlang hatte sie zusammen mit Hartmut Gebelein und Ulrike Reichel-Greber mit ihren Schützlingen einen bunten Reigen von Advents- und Weihnachtsliedern sowie Volksweisen einstudiert. Jugendreferent Dietmar Preißinger sorgte mit seinen Helfern für Kinderpunsch und Plätzchen. Fröhlich begrüßten die Kleinsten mit ihren Nikolausmützen den Heiligen Mann mit dem Lied „Macht die Türen auf“. Den musikalischen Schlusspunkt setzten Jens und Sven Küffner auf dem Akkordeon und Schlagzeug mit „O Tannenbaum“ und „Heiligste Nacht“. Umringt vom Lagerfeuer und Fackeln erwartete schließlich unter der Linde Sankt Nikolaus mit Weihnachtspäckchen die strahlenden Kinderaugen. Vor der „Bescherung“ wurde gemeinsam „O du fröhliche“ angestimmt. Jedes Kind bekam wieder einen Schoko-Nikolaus vom Nikolaus überreicht.

» Markus Brückner

Weidenberg

Weihnachtswerkstatt öffnete ihre Pforten

Kurz vor Weihnachten war es wieder soweit, eine große Zahl Kinder fand sich ein, als wir zur Weihnachtswerkstatt ins Jugendhaus einluden. Die Adventsengel hatten für jede Altersgruppe Bastelarbeiten in den verschiedensten Materialien vorbereitet und die Gruppenräume werkstattähnlich hergerichtet. So konnten die Kinder Windlichter aus Weckgläsern, Sterne aus Ästen, Weihnachtsschatztruhen mit Steinbruchfarbe und Mosaiksteinen, Hirten und Schafe auf Kacheln aus verschiedenen Stoffen und anderen Materialien, Tischsets mit Engeln, Weihnachtsschmuck aus Draht und Weihnachtskarten in verschiedenen Klapptechniken basteln und gestalten.

Da natürlich so ein Bastelnachmittag auch kräftig an Energie verbraucht, haben so manche fleißigen Engelsköche eine herrliche Stärkung vorbereitet und zur rechten Zeit unter die bastelnde Kinderschar gebracht. Es war erstaunlich, mit welcher Hingabe und Intensität alle Kinder die weihnachtlichen Kreationen gestalteten und am Ende mit einer reichen Anzahl an Geschenken den Nachhauseweg antreten konnten. So haben wir wieder viele, viele kleine und große Bastelfreunde in unserer Weihnachtswerkstatt glücklich gemacht, und sicher finden sie nächstes Jahr wieder den Weg zu uns. Herzlichen Dank an die fleißigen Mütter und die Adventsengel Inge, Edeltraud und Claudia.

Wir begrüßen ...

... neue Mitglieder in den Ortsvereinen des Fichtelgebirgsvereins

ARZBERG
Martin Andreas
Pusch Birgit

BAD BERNECK
Pfister Fiona

BERLIN
Walter Gitta

BISCHOFSGRÜN
Zapf Nadin
Zapf Wilhelm

BRAND/OPF.
Bertram Ursula, Berlin
Lorsch Michael, Berlin

GEFREES
Ebel Dagmar
Ebel Detlef
Müller Mandy

GRAFENREUTH
Döberlein Sophia
Fischer Christine

KEMNATH
Reger Andrea
Reger Christian
Reger Hannes
Reger Lea

KIRCHENLAMITZ
Wurzel Wolfgang
Zeisig Lukas, Kulmbach

MARKTLEUTHEN
Bessler Thomas, Coesfeld
Langheinrich Margit
Langheinrich Stefan

MARKTREDWITZ
Illing Marlies
Kellner-Merkert Bärbl, Berlin
Sokol Dieter

MEHLMEISEL
Völkl Elisabeth
Völkl Florian
Völkl Lukas

MÜNCHBERG
Hager Erich, Gefrees
Zuber Christian
Zuber Melanie

NAGEL
Drlicek Elfriede, Fuchsmühl
Franzke Benjamin

OBERKOTZAU
Münchberger Karl-Heinz

PULLENREUTH
Maschauer Josef

SCHÖNWALD
Köhler Christa, Selb

SPEICHERSDORF
Abt Nina, Seybothenreuth
Berger Emil
Bothner Manuel, Göppmannsbühl
Brehm Joachim
Brehm Lukas
Brehm Micha
Burbach Victoria, Haidenaab
Etterer Fabian
Geier Jonas
Gemeinde Immenreuth
Greim Valentina
Kaußler Luca, Nairitz

SPEICHERSDORF
Klusacek Jannis, Selbitz
Kraus Hannah
Lefeld Frida
Lipphardt Maya
Peetz Lena, Althaidhof
Schul Jürgen
Süß Helmut, Eschenbach i. d. Opf.
Verhovsek Anna

THIERSTEIN
Löhner Karen
Terporten-Löhner Alfred

WALDERSHOF
Hetzel Brigitte, Mitterteich
Sollfrank Peter, Mitterteich

WEIDENBERG
Stratenhoff Elisabeth, Bayreuth

WEISSENSTADT
Drenske Heinz
Drenske Myriam
Richter Annett, Hohenberg
Thoma Adolf, Hohenberg

WEISSENSTEIN-VEREIN
Kühhorn Felicitas, München

WUNSIEDEL
Lipka Alfred
Lipka Lydia
Lipka Sandra
Lipka Thomas

ZELL
Bayer Christine

Winterwanderung von Fichtelberg nach Bischofsgrün

Beginn unserer Tageswanderung ist der Wanderparkplatz unterhalb der ehemaligen Therme in Fichtelberg. Wir gehen zunächst in Richtung Südufer Fichtelsee, dann hinauf zum Parkplatz am Campingplatz Fichtelberg-Neubau. Nach Überquerung der Kreisstraße BT4 laufen wir rechts in Richtung B 303 weiter. Nach ca. 200 Meter links halten und nach weiteren 70 Meter rechts in den Wald einbiegen. Dieser Weg, der parallel zur Kreisstraße verläuft, führt uns zu einem Wanderparkplatz. Von dort aus folgen wir dem gelben Hinweisschild „Winterwanderweg Bischofsgrün - Fichtelsee“.

Zum Karches sind es noch drei Kilometer, an der Wegegabelung vor dem Karchessee links halten und etwas bergan laufen, wir queren einen Steig und kommen zum Abzweig nach Bischofsgrün hinunter, dort finden wir den Hinweis „Bischofsgrün Ortsmitte 3,3 Kilometer“ (rechts hinunter geht es zum Waldrasthaus Karches).

Der Winterwanderweg führt uns zu einer Abzweigung , hier kann man wählen zwischen Bischofgrün Ortsmitte oder Talstation Nord, wir wählen den Weg hinunter zur Talstation Nord. Weiter geht es über den Parkplatz bis zur Wunsiedler Straße, dann rechts hinauf bis zum Hotel Kaiseralm. Kurz vor der Bushaltestelle biegen wir rechts, ab wir sind jetzt auf dem Winterwanderweg der uns zurück zum Karchessee führt.

Beim Waldrasthaus Karches wählen wir den gleichen Weg, den wir schon auf dem Herweg gelaufen sind. Am Wanderparkplatz beim Fichtelsee biegen wir jedoch links ab, der Weg zum Fichtelsee ist beschildert, bis zum See sind es noch 300 Meter.

Jean Paul informiert auf Tafel 69 über den Fichtelsee, am Nordufer entlang schlendern wir zu unserem Ausgangspunkt zurück.

» Dieter Kottwitz,
FGV-Referent für Wandern

Länge des Weges 16,3 Kilometer
Anstieg 279 Meter
Abstieg 304 Meter

ASTRA

EVOLUTION EINES ERFOLGSMODELLS.

Wir leben Autos.

Sportliche Eleganz trifft auf alltagstaugliche Praktikabilität – entdecken Sie mit dem Opel Astra und dem Opel Astra Sports Tourer zwei außergewöhnliche Modelle, die einfach mehr können als andere in ihrer Klasse. Folgende Ausstattungen sind optional verfügbar:

- Sicherheitslichtsystem Adaptives Fahrlicht AFL+
- Ergonomiesitz mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V .)
- FlexRide Sicherheitsfahrwerk
- Frontkamera mit Abstandsanzeige, Frontkollisionswarner, Verkehrsschild- und Spurassistent
- Rückfahrkamera
- integriertes FlexFix®-Fahrradträgersystem
- beheizbares Lenkrad

Zwei attraktive Kurzzulassungen warten auf Sie!

UNSERE SMARTBUY-ANGEBOTE

für den Opel Astra 5-Türer, Style, 1.4 Turbo ecoFLEX, 88 kW (120 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe, mit Basisbereifung	für den Opel Astra 5-Türer, ENERGY, 1.4 Turbo, 88 kW (120 PS) Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe, mit Basisbereifung
effekt. Jahreszins 0,00 %	effekt. Jahreszins 0,00 %
Monatsrate 129,53 €	Monatsrate 113,59 €
SmartBuy-Angebot: einmalige Anzahlung: 1.990,– €, Gesamtbetrag*: 14.785,05 €, Laufzeit: 37 Monate, Monatsraten: 36 à 129,53 €, Schlussrate: 10.121,92 €, Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 14.785,00 €, effektiver Jahreszins: 0,00 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,00 %; Barzahlungspreis: 16.775,– €. Überführungskosten: 695,– €.	SmartBuy-Angebot: einmalige Anzahlung: 1.990,– €, Gesamtbetrag*: 14.265,11 €, Laufzeit: 37 Monate, Monatsraten: 36 à 113,59 €, Schlussrate: 10.175,76 €, Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 14.265,00 €, effektiver Jahreszins: 0,00 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,00 %; Barzahlungspreis: 16.255,– €. Überführungskosten: 695,– €.

* Summe aus monatlichen Raten und Schlussrate. Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Luisenburg Garage GmbH separat entrichtet werden.

Ein Angebot der GMAC Bank GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 7,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO_2-Emission, kombiniert: 129 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B	Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 8,4; außerorts: 4,9; kombiniert: 6,1; CO_2-Emission, kombiniert: 139 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

Kraftstoffverbrauch der oben abgebildeten Fahrzeuge in l/100km, kombiniert 7,3-3,7; CO_2-Emission, kombiniert: 169-97g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E–A+

LUISENBURG Garage

Luisenburg Garage GmbH Jean-Paul-Str. 1 95615 Marktredwitz
TEL: 09231 / 99 99 99 www.luisen.de

Nachruf

Ulrich Lempart

Der FGV-Ortsverein Bad Alexandersbad trauert um seinen Gründer und vormaligen Ortsvorsitzenden Altbürgermeister Ulrich Lempart. Herr Lempart ist 1963 in den Fichtelgebirgsverein Wunsiedel eingetreten. Die Initiative zur Gründung des FGV-Ortsvereins Bad Alexandersbad ergriff der damalige Bürgermeister 1996 nach einer Tagung des Bayerischen Wanderverbands vor Ort.

Nach seiner 24-jährigen Amtszeit als Bürgermeister wurde er bei der Gründungsversammlung am 22. März 1996 zum Ortsvorsitzenden gewählt. Sein Ehrenamt übte er bis April 2006 aus und erhielt als Auszeichnung das Silberne Ehrenzeichen für besondere Verdienste des Fichtelgebirgsvereins.

Es war Ulrich Lempart ein Anliegen, im vorigen Jahr die 50-jährige Zugehörigkeit zu seinem Heimatverein in einem würdigen Rahmen zu feiern.

Der Fichtelgebirgsverein wird Wanderfreund Ulrich Lempart ein ehrendes Gedenken bewahren.

» Heinrich Henniger, Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins

Nachruf

Heribert Braunschläger

Der Ortsverein Marktredwitz trauert um sein Mitglied Heribert Braunschläger; er verstarb am 31.12.2014.

Heribert Braunschläger wurde am 16.3.1927 geboren, am 1.1.1968 trat er dem Fichtelgebirgsverein bei und gehörte zum Urgestein des Ortsvereins Marktredwitz. Jahrzehntelang betreute er als Markierungswart des Ortsvereins mit Umsicht und Genauigkeit ein etwa 140 km langes Wegenetz im Bereich von Marktredwitz. Er war ein FGVler mit Leib und Seele und half immer, wenn Not am Mann war.

Als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz verlieh ihm der Ortsverein die Ehrenmitgliedschaft und die Stadt Marktredwitz zeichnete ihn 1994 mit der Verdienstmedaille aus. Mit dem Goldenen Siebenstern würdigte der Hauptverein seine vielfältigen Leistungen.

Wir werden Heribert Braunschläger in guter Erinnerung behalten.

» Gerhard Bayerl, stellv. OV-Vorsitzender

Bad Berneck

OV-Vorsitzender informiert über Vereinsveranstaltungen - Ehrenabend

Ehrungen beim OV Bad Berneck, v.l.: 2. Bgm. Alexander Popp, Simon Nüssel, 1. Vors. Günter Grießhammer, Babette Burkhard, Georg Hörath, Burkhard Eschenbacher, 2. Vors. Peter Müller.

Zu einem gemütlich ruhigen Jahresausklang mit Ehrungen verdienter Mitglieder trafen sich die Aktiven des OV im Gasthaus Merkel.

OV-Vors. Günter Grießhammer erklärte einige Neuerungen beim Programmheft 2015. Im Programm sind nicht nur mehr die „eigenen“ Veranstaltungen der OV enthalten, sondern auch Veranstaltungshinweise „befreundeter“ Vereine. Das Programmheft ist moderner gestaltet und besser im Gesamtüberblick in Flyer-Form. Demnächst will man mit diesem Format auch eine Beilage im Stadtanzeiger schalten, um so bislang unerreichte Mitbürger anzusprechen oder vielleicht sogar neue Mitglieder zu gewinnen. Neu ist auch, Veranstaltungen in Kooperation mit befreundeten Vereinen durchzuführen.

Klassisches Thema ist der Thiesenring. Für dessen komplette Neuausschilderung und Ausstattung mit Infotafeln gab 2. Bgm. Alexander Popp bekannt, dass es ihm gelungen sei, eine Förderung an Land zu ziehen.

Für 25 Jahre Vereinstreue wurde Christian Sturm ausgezeichnet. Für 40 Jahre ging eine Urkunde an Babette Eschenbacher, Georg Hörath, Manfred und Simon Nüssel, Anneliese und Erhard Rosa und Renate Skudlik. Ehrenbürger Simon Nüssel ließ es sich nicht nehmen, in einer kleinen Rede den Mitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Fichtelgebirgsheimat zu danken. Wichtig sei es, die Jugend an Natur und Fichtelgebirge heran zu führen. Die musikalische Umrahmung des Abends übernahm das Rotmaintrio aus Bayreuth. Jürgen Gahn berichtete aus den Eintrittsjahren der geehrten Mitglieder und gab auch eine seiner fränkischen Geschichten zum Besten.

» Alexander Popp/Foto: Gerd Jahreis

Marktleuthen

FGV-Männerchor gestaltet Weihnachtsfeier mit aus

Der Ortsverein stimmte bei einer fröhlichen Weihnachtsfeier im Café Schoberth seine Mitglieder auf die bevorstehenden Festtage ein. Hierzu konnte OV-Vors. Werner Eckl neben einer stattlichen Anzahl von Besuchern auch den FGV-Männerchor begrüßen. Der Vereinschef verstand es wie immer, verschiedene Geschichten zur Weihnachtszeit teilweise auch in Mundart vorzutragen. Darunter waren lustige Begebenheiten aus dem täglichen Leben, aber auch nachdenkliche Beiträge zur Weihnachtszeit. Unter musikalischer Begleitung von Ernst Zollitsch am Akkordeon wurden traditionelle Weihnachtslieder gesungen. Eckl dankte namentlich allen Helfern, besonders dem „Rentnerteam“, für ihren das ganze Jahr hindurch ehrenamtlichen Arbeitseinsatz beim Marktleuthener Haus. Nach dem offiziellen Teil des Abends gab es leckeren Stollen, Kaffee und andere Getränke.

» Hans Gräf

Die Geehrten (v.li.): Helmut Bussemer, Andrea Chimienti, Hannelore Schmitz, OV-Vors. Klaus Mann und Gertraud Wunschel.

Franken

Für langjährige Vereinstreue gedankt

Anlässlich der Weihnachtsfeier in der Siebensternhütte in Meierhof wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Lotte Wagner gehört dem Verein bereits 60 Jahre an. Helmut Bussemer, Reinhard Bussemer, Hannelore Schmitz, Brigitte Stäudel, Helmut Stäudel und Gertraud Wunschel sind seit 50 Jahren Siebensternler. Seit 40 Jahren ist Stefan Horwath Vereinsmitglied. Für ein viertel Jahrhundert Treue zum FGV erhielten Andrea Chimienti, Daniel Goller, Jürgen Legat und Andrea Schmitt eine Auszeichnung.

» Helene Mann

Oberwarmensteinach

Jörg Traßl kam als Nikolaus

Der Ortsverein feierte Ende November im Gasthaus „Auf'm Grassemann“ seine alljährliche Weihnachtsfeier. Zahlreiche Mitglieder genossen einen vorweihnachtlichen Abend mit gutem Essen und Trinken. Die OV-Vors. Hermine Göres berichtete kurz über das Vereinsgeschehen im abgelaufenen Jahr. Stellv. Bürgermeisterin Hildegard Heser fand anerkennende Worte über den rührigen Verein. Pfarrer Joseph hielt eine besinnliche Rede und wünschte, wie seine Vorrednerinnen, eine schöne Adventszeit sowie frohe Weihnachten.

Der Höhepunkt des Abends war jedoch der Auftritt des Hl. Nikolaus, der von Vereinsmitglied Jörg Traßl gekonnt dargestellt wurde. Er wusste über jeden die eine oder andere Anekdote zu berichten, bestrafen musste er aber niemand. Der Nikolaus schloss seine Verse immer mit den Zusätzen „lobenswert“ oder „sehr lobenswert“.

Pfarrer Joseph Thankachan mit Bischofsstab, Jörg Traßl und OV-Vors. Hermine Göres (von rechts).

» Hildegard Heser

Schirnding

Ehrenzeichen und Treuenadeln an verdiente Mitglieder

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Gaststätte Singer hielten Schirndings Siebensternler ihre schon zur Tradition gewordene Weihnachtsfeier. In der von den Jobst-Sisters und Ingeborg Kießling musikalisch ausgestalteten Feier und besinnlichen Lesevorträgen von Astrid Mönch, Anneliese Max und Otto Sieder wurden Helmut Jobst, Anneliese Max, Udo Meier, Ewald Träumer und Wolfgang Völkl von OV-Vors. Jochen Max mit der silbernen Ehrennadel für jahrelange verdienstvolle Arbeit ausgezeichnet. Für 25 Jahre Treue erhielt Frieda Karl das Ehrenzeichen und für 40 Jahre Mitgliedschaft zeichnete OV-Vorsitzender Jochen Max Gerda und Friedolin Cantzler, Udo Enderle, Karin Fleischer, Christa Frank, Karin Heindl, Helga Heinrich, Wolfgang Koppenberg, Rainer Lauterbach, Jürgen Schmidt, Holger Seidel und Reinhold Wunderlich aus. Nikolaus „Rena“ stimmte die Mitglieder auf das kommende Weihnachtsfest und die „staade Zeit“ ein und überbrachte kleine Geschenke aus heimischem Porzellan.

„Wie wir alle wissen, ist unser Verein das ganze Jahr hindurch sehr aktiv und wir sind immer noch in der glücklichen Lage, dass wir auf eine große Zahl fleißiger Helfer zurückgreifen können“, lobte Jochen Max die geehrten Mitglieder.

» Foto und Text: Manfred Häcker

Gelenkschonend Wandern mit Voltaren

Am 25. April 2015 findet ein Kurs in Zusammenarbeit mit Voltaren über „Gelenkschonendes Wandern“ statt.

Ort: Kurzentrum Weißenstadt am See, Im Quellenpark 1, 95163 Weißenstadt am See

Beginn: 13.00 bis ca. 16.00 Uhr mit theoretischem Teil im Hotel und einer Wanderung von ca. 60 Min.

Nähere Einzelheiten erfahren Sie über die FGV-Geschäftsstelle, Internet, bzw. über Ihren OV-Vorsitzenden.

Thierstein

Zum Jahresabschluss in das Vereinsheim eingeladen

Helga Küspert, Helmut Schmidt, Astrid Dotzauer, OV-Vors. Annemarie Riedel, Reinhard und Renate Kaiser.

Der Ortsverein nutzte den Jahresabschluss, um treue Mitglieder auszuzeichnen. OV-Vors. Annemarie Riedel verwies auf die Wichtigkeit jedes einzelnen Mitgliedes, letztendlich könne der Fichtelgebirgsverein nur als große Gemeinschaft funktionieren. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Irina, Stefan und Thomas Thüring geehrt. Auf eine vierzigjährige Mitgliedschaft blicken Astrid Dotzauer, Reinhard und Renate Kaiser, Helga Küspert, Günther Leupold, Helmut Schmidt und Armin Thiel zurück.

Tröstau

Weihnachtsfeier mit würdigem Rahmen

Das Gewölbe des Poststüberls in Tröstau/Grötschenreuth bot das vollkommene Ambiente zur Weihnachtsfeier des Tröstauer Fichtelgebirgsvereins. Bis auf den letzten Platz gefüllt, hörten die Siebensternler die von Roland Horn, Gabi Lang und Gerhard Lerch vorgetragenen Weihnachtsgeschichten und Gedichte an. Das eine oder andere Gedicht erinnerte, dass sich die Menschheit wieder auf den eigentlichen Sinn von Weihnachten besinnen sollten.

Traditionell wurden wieder langjährige Mitglieder des FGV-Ortsvereins mit Ehrennadel und einem Präsent des Ortsvereins geehrt. Die Auszeichnungen für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten Elfriede Dingfelder, Heinz Saalfrank, Petra Kape, Karin Köstler, Anette Martini, Reinhard Pausch und Reinhold Windhager.

25 Jahre Mitglied im Heimatverein sind: Martel Liebich und Horst Schricker.

40 Jahre halten (v.li.) Heinz Saalfrank und Elfriede Dingfelder dem FGV Tröstau die Treue. Die Ehrung überreichten stellv. OV-Vorsitzender Peter Lang und OV-Vorsitzender Roland Horn.

Für die staade und harmonische Ausschmückung des Abends waren Jutta Greim, Bärbel und Gerhard Lerch verantwortlich, die am Schluss mit sehr viel Applaus bedacht wurden.

» Klaus Bauer

Weitere Bilder finden Sie unter. www.fgvtröstau.de

Vordorf

Der Nikolaus machte Station in Vordorf

Auf dem Spielplatz beim Vordorfer Haus hatten sich einige Kinder des OV eingefunden, um zusammen mit dem Posaunenchor Schönbrunn den Nikolaus zu erwarten. Nach dessen Ankunft ging der Nikolaus zusammen mit den Kindern in die warme Stube des Vordorfer Hauses, wo er Süßigkeiten, Äpfel und Nüsse an die Kleinen verteilte.

Bei der anschließenden Weihnachtsfeier für die „Großen“ unterstützten die Flotten Saiten aus Nagel die Vordorfer Siebensternler beim weihnachtlichen Musizieren und Singen. Bei Weihnachtsstollen und Glühwein erzählten die Mitglieder noch lange über Begebenheiten aus früheren Jahren.

» Gerdi Keiner

der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Freizeit- und Erlebnisregion Landkreis Bayreuth

Der Landkreis Bayreuth ist landschaftlich einer der reizvollsten in Franken. Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz bieten intakte Natur- und Erholungslandschaften. Attraktive Freizeitangebote sind mit dem Erlebnisberg Ochsenkopf, den Seilschwebebahnen, den Skiabfahrtspisten, den Mountainbike-Downhill-Strecken oder einem rd. 1.400 Kilometer langen Netz an Loipen, Wander-, Rad- und Nordic-Walking-Routen wie auch mit der neuen Skirollerbahn in Fichtelberg gegeben. Wasserfreunde kommen mit der Therme Obernsees, dem Juramar Erlebnisbad und dem Felsenbad in Pottenstein, dem CabrioSol Ganzjahresbad Pegnitz, dem Fichtelsee oder auch dem Schöngrundsee in Pottenstein voll auf ihre Kosten. Einzigartig sind darüber hinaus die zahlreichen zur Erkundung einladenden Burgen und Höhlen in der Fränkischen Schweiz, die Gold- und Silbereisenbergwerke des Fichtelgebirges und unsere Museumslandschaft mit dem Fränkische-Schweiz-Museum in Tüchersfeld bei Pottenstein und dem Freilandmuseum Grassemann bei Warmensteinach als touristische Flaggschiffe.

Nähere Informationen:

Tourismuszentrale Fichtelgebirge, Telefon 09272/969030, E-Mail: info@tz-fichtelgebirge.de,
Internet: www.tz-fichtelgebirge.de

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Telefon 09191/86-1054, E-Mail: info@fraenkische-schweiz.com,
Internet: www.fraenkische-schweiz.com

Waldershof

Idyllische Waldweihnacht am Hammerrang

Leichter Nieselregen begleitete die 16. Waldershofer Waldweihnacht am vierten Adventssonntag. Mit Fackeln und Laternen zogen Erwachsene und viele Kinder am frühen Abend zum Vereinsgelände am Hammerrang. Peter Rubner hieß alle herzlich willkommen, unter ihnen auch Bürgermeisterin Friederike Sonnemann.

Harald und Peter Kirmaß sangen herrliche internationale und deutsche Weihnachtslieder.

Josef Leeb verlas eine besinnliche Weihnachtsgeschichte und Meike Rubner trug ein Gedicht vor. Lukas Bayer auf seinem Akkordeon, sowie das Gitarrenduo Ramona Bayer und Verena Dick, spielten gekonnt weihnachtliche Weisen, die alle Besucher in die richtige Weihnachtsstimmung versetzten, trotz der grünen Landschaft ringsumher.

Der Höhepunkt des Abends war der Besuch des Nikolauses, der von den Kindern so einiges wusste und natürlich auch für jedes eine kleine Überraschung mitgebracht hatte. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Leise rieselt der Schnee“ klang die Waldweihnacht aus. Die Gäste konnten sich bei einer Tasse Glühwein und Lebkuchen aufwärmen und die weihnachtliche Atmosphäre genießen.

» Simone Greger

Warmensteinach

Neuer Wanderwart in Günter Nölkel gefunden

Mit Günter Nölkel hat sich beim Ortsverein ein Wanderwart gefunden, so der OV-Vors. Arno Herrmann. Im Mittelpunkt des Jahresabschlussabends standen Ehrungen. Zunächst an langjährige Mitglieder: 50 Jahre ist Monika Veith dem Verein treu geblieben. Weiter wurden für 40 Jahre Günter Nölkel, Wolfgang Nickl und Christine Grüner und für 25 Jahre Franziska Herrmann, Manfred Herrmann, Rudi Nickl, Johanna Nickl, Rosemarie Herrmann, Anneliese Rabenstein, Siegfried Rabenstein, Klaus Rabenstein und Kerstin Brunnenberg geehrt. Der Ortsvorsitzende und der HV Heinrich Henniger ehrten auch einige Mitglieder für ihre Verdienste. Das Ehrenzeichen in Bronze ging an die langjährige Schriftführerin Andrea Rammensee und die „rasende Reporterin“ Hildegard Heser. Beim Markieren und der Betreuung des Wolfgangbrunnen taten sich Annemarie und Rainer Küstner hervor. Ideengeber bei Veranstaltungen und aktiv beim Markieren und Wandern seien Fanny und Paul Porkert. Kassenprüfer und jemand der „überall mit zulangt“ sei

Die zum Jahresabschlussabend ausgezeichneten Mitglieder. *Foto: Judas*

Harald Herrmann. Die drei erhielten ebenso wie Franziska Herrmann als Beisitzerin und „gute Fee bei Veranstaltungen“ das Ehrenzeichen in Silber. Aber auch fünf Mal Gold wurde verliehen. An die „rechte Hand des Vorsitzenden“ den Kassenverwalter Stefan Herrmann. Einst eine Stütze in der Tanzgruppe war Annette Ernst. Klaus-Dieter Ernst ist Stellvertreter des Vorsitzenden und unentgeltlicher Busfahrer. Als Finanzexperten bezeichnete der Vors. Gerald Berr. Mit Manfred Röthel wurde auch der langjährige Markierungswart ausgezeichnet.

» Harald Judas

Weißenstadt

Ehrung treuer Mitglieder

Anlässlich der Jahresschlussversammlung 2014 konnte der FGV Weißenstadt viele Mitglieder für langjährige Treue zum Verein ehren. OV-Vorsitzender Klaus Tuchbreiter betonte die Bedeutung jedes einzelnen Mitgliedes, denn nur mit einer funktionierenden Gemeinschaft kann der Verein die Aufgaben, die sich ihm stellen, bewerkstelligen. Viele der Mitglieder sind beruflich bedingt über ganz Deutschland verteilt, halten aber durch den FGV immer noch Kontakt zur ehemaligen Heimat. Zehn Mitglieder gehören seit 25 Jahren zum FGV, 20 Freunde haben sich vor 40 Jahren unserem Verein angeschlossen und 13 Mitglieder sind 50 Jahre dem FGV treu geblieben.

Ein Teil der 25- und 40-jährigen Jubilare (v. li.): Elisabeth Zimmerer, Annelie Pietschka, Roland Glaser, Erika und Klaus Medick, Olga Eder, Heinz Fuhrmann, Hans Eder, OV-Vors. Klaus Tuchbreiter.

Ehrung für 50 Jahre FGV (v. li.): Irene Hamsch, Günther Schmidt, Gerdi Werner, Jürgen Schmidt, Claus Mäder, Helga Bugla, Gerd Purrucker, OV-Vors. Klaus Tuchbreiter.

Sonja Scheidacker
Abteilung Musterbau

RAPA bewegt.

Wir kümmern uns um die inneren Werte.

Die Rausch & Pausch GmbH, kurz RAPA, ist ein attraktiver Arbeitgeber für inzwischen 700 Beschäftigte. Wir zählen zu den weltweit führenden Entwicklern von Ventilsystemen für die Automobilindustrie und andere Branchen. Als modernes Familienunternehmen mit Sitz in Selb sind wir der Region verbunden und sehen unsere gesellschaftliche Verantwortung besonders in der Förderung und Ausbildung junger Menschen. Wir bieten sichere Arbeitsplätze und suchen kontinuierlich Mitarbeiter, die gemeinsam mit uns etwas bewegen wollen! **Wann sind Sie dabei?**

www. rapa.com
Rausch & Pausch GmbH | Albert-Pausch-Ring 1 | 95100 Selb

RAPA
RAUSCH & PAUSCH GMBH

⇛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen, Busse willkommen!
⇛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
⇛ Hausgemachte Brotzeiten, Kaffee und Kuchen

Direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf oder zu Fuß auf vielen Wanderwegen

Es lädt freundlichst ein
Familie Reichenberger
Telefon 09276 / 252
www.asenturm.de

Arzberg

Tagesfahrt in das Deutsche Museum nach München

Wir, das waren Geschichts- und Technikinteressierte aus den Ortsvereinen Arzberg, Schirnding, Thiersheim und Thierstein, die sich auf den Weg nach München gemacht hatten, um endlich oder wieder einmal in einer der größten naturwissenschaftlich-technischen Sammlungen der Welt Naturgesetze und ihre Anwendung im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Zunächst aber erfuhren wir in kurzweiligen Führungen Interessantes, Wissenswertes, ja sogar Kurioses über die Exponate, ihre Konstrukteure und Erbauer, über die Zeit, in der sie lebten und darüber, mit welchem Pioniergeist und teilweise sogar unter Einsatz des Lebens sie Meilensteine in der technischen und damit auch kulturell-gesellschaftlichen Entwicklung setzten. Der Nachmittag bot die Möglichkeit, in Einzelbesichtigungen sich in den ca. 50 Abteilungen des Museums zu verlieren. Dabei konnte man so scheinbar „Unwichtiges“ wie die Funktion des Nähmaschinen-„Vorschubes“ oder die Ausformung einer Riemenscheibe an Werkzeugmaschinen ebenso bestaunen wie die Nutzung von Mensch und Tier als Antrieb in (Tret-) Mühlen, das Original-Motorflugzeug der Gebrüder Wright, ein Foucault'sches Pendel im Museumsturm zur Veranschaulichung der Erddrehung oder Rechenanlagen so groß wie Wohnzimmerschränke mit Rechenleistungen und Speicherkapazitäten, für die jeder Smartphone-Nutzer nur ein müdes Lächeln hat.

Und doch wird eines klar: Solche banalen oder „steinzeitlichen“ Erfindungen, Entdeckungen und Geräte sind die Voraussetzung für den heutigen Stand der Technik und Wirtschaft und damit auch Kultur. Ein historisches Türschloss aus Oberfranken direkt neben einem aus Nigeria – beide funktionieren nach dem gleichen Prinzip. Und beide sehen ziemlich ähnlich aus.

» Werner Tröger

A Wochenend' im Schnaei - des is schaei ...

... unter diesem Motto starteten 23 Wintersportbegeisterte an einem Freitagnachmittag im Januar ins Wipptal. Unser Freund Kurt Hasenbacher und seine Leute haben uns ein gutes Quartier besorgt. Am Samstag wurden bei Schneefall und leichtem Nebel die Pisten von Ratschings „unsicher“ gemacht. Ratschings, ein tolles, kleines Skigebiet im Süden des Wipptals. Am Sonntag wurde sich dann, bei Neuschnee und Sonne, im Hausgebiet Bergeralm, „ausgepowert“. Bei der Heimfahrt rundete eine Einkehr im Landgasthof Waldfrieden in Bad Abbach das gelungene Wochenende ab.

» Heike Lautenschläger

koesseinehaus.de
939 m ü.NN
Höchste bewohnte Stelle des Fichtelgebirges
Herzlich willkommen im
Unterkunftshaus des
Fichtelgebirgsvereins
95632 Wunsiedel
Telefon 09232 20 61

Reichhaltige Speise- und Brotzeitkarte
Jeden Freitag Zoigl vom Fass
Übernachtung (21 Betten) nach Voranmeldung!
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 9.00 Uhr bis Hüttenruhe
Montag Ruhetag, bis Ende April auch Dienstag
koesseinehaus.de
Zum Ausschank gelangen die Qualitätsbiere der heimischen Brauereien Hönicka-Bräu und Lang-Bräu

Bischofsgrün

Früher im „Neustädtlein“

An die 60er Jahre im Ortsteil Neustädtlein erinnerten die Bischofsgrüner Musikanten - von links Berndt Heidenreich, Ludwig Dinger, Herbert Walter, Stefan Kaiser und Fritz Baumgärtel.

A Biotop für Menschen, besonders für Kinner“, war früher das Neustädtlein. Herbert Walter hat sich gerne an alte Zeiten in dem Bischofsgrüner Viertel, als er sie in den 60-er Jahren nachmittags bei Oma und Opa verbringen durfte, zurückerinnert. Denn die Bischofsgrüner Musikanten, von denen einer Herbert Walter ist, lassen sich einen alljährlichen Auftritt zum Jahresende nicht nehmen und einer von ihnen schreibt stets ein kleines Stück, diesmal also über alte Zeiten in einem Bischofsgrüner Viertel.

„Rechts hintern Konsum“, führte der Weg ins Neustädtlein. „In Neustädtla ist die Stroß gschottert und net geteert“, fing er mit dem Erzählen an. Zuerst ging's zum Opa, der stets auf dem Holzplatz zu finden war. Aus den Wohnungen waren ihm vor allem die gebohnerten Fußbodenbretter und der „Aufspieltisch“ in der Küche in Erinnerung geblieben. „Und auffn rutbrauna Herd kocht a Hofen Ärpfel“. Das, während der Abort zu der Zeit noch draußen im Gang war.

Vor allem für die Kleinen war das Neustädtlein eine feine Sache, denn „sogor die Klennsten dorften in der Neistodt naus, ohna dass ihnen ständig aas hintennoch lafen musst.“ Und auf der Wiese hinter den Häusern spielten die Kinder. „Fangerles, Versteckerles und alla mögliche Bollerei.“

„A poor alta Eschenbaam“ bildeten hingegen die „Grenz zä der Kaiserbrauerei.“ Und auf dem Kaisersweiher fuhr sogar einmal ein richtiges Schiff. Ein Junge paddelte in einer langen Blechbadewanne übers „Neistädter Meer“. „Und dass jor an jeden die Gänshaut aufziecht, schreit er sein Publikum zu: Ich ko fei net schwimma!“ „So hot des Neistädtla immer wieder seina Sensationen ghat und es is nie langweilig worn.“ Montag war Waschtag. Eingekauft wurde im Konsum. Alle 14 Tage kam eine Bauersfrau aus Wülfersreuth. Und immer Samstag gings mit dem „Hulzwechala assn Neistädtla naus“. Aufmerksam ließen sich die Besucher in längst vergangene Zeiten entführen.

» Harald Judas

Brand

Wanderführer pflegen Erfahrungsaustausch

Sechs Wanderführer, die gemeinsam in Vordorf die Ausbildung zum Wanderführer absolvierten, trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch im Basshaus in Brand. Schnell kam man bei Kaffee und Kuchen zum Thema. Die Erkenntnis, dass ein fröhliches Wandern, wie in unseren Fichtelgebirgsliedern beschrieben, nicht mehr groß angenommen wird, ist nichts Neues. So hat jeder eine Strategie entwickelt, um Menschen zum Wandern zu bewegen. Hundewandern, Gesundheitswandern und Buswandern wird gut bis sehr gut angenommen. Was als geselliges Treffen geplant war, wurde nun zu einem „Fachkongress auf hohem Niveau“. Das Abendessen in der Dorfschenke Fuhrmannsreuth rundete den kurzweiligen Tag ab. Alle waren sich einig, so etwas könnte man einmal wieder machen.

Jetzt den **SIEBENSTERN** online lesen unter
www.siebenstern.fichtelgebirgsverein.de

Hoch- und Tiefbau
Meisterbetrieb
SCHREYER
www.schreyer-bau.de
info@schreyer-bau.de
Schreyer Trans
Neusorger Straße 3 ·

Gefrees

Digitale Wegeverwaltung wird umgesetzt

Jahreshauptversammlungen sind Pflichtaufgaben im Vereinsleben, die nicht unbedingt zu den gut besuchten Vereinsveranstaltungen zählen. Anders beim Gefreeser Ortsverein, bei dem der traditionelle Wander- und Heimatverein mit einer aktiven Volkstanzgruppe seit nunmehr 32 Jahren zusammengehören. Dass sich der traditionelle Wanderverein auf der Höhe der modernen Kommunikation befindet, geht aus den Internetauftritten sowohl des Ortsvereins als auch der Volkstanzgruppe hervor. Die „digitale Wegeverwaltung“ ist komplett umgesetzt: Das rund 100 Kilometer umfassende Wanderwegenetz rund um Gefrees wird von acht Wegepaten in Ordnung gehalten und Andreas Reinlein sorgt für die Umsetzung der digitalen Dinge am PC.

Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm belegt eine umfassende Vereinsarbeit, bei der auch häufig Neues gewagt wird, wie z.B. regionale Mehrtageswanderungen, kulturelle Veranstaltungen oder Radwochenenden.

Die Volkstanzgruppe leistet durch die wöchentlich stattfindenden Übungsstunden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine hervorragende Ausbildung und das zeigt sich in vielen Einladungen, die die Gefreeser in diesem Jahr z.B. zum Auftritt bei der Grünen Woche in Berlin oder beim Oktoberfestumzug in München durchführen. Dass neben den regelmäßigen Übungsstunden aber auch noch eine abwechslungsreiche Jugendarbeit geleistet wird, das ist die Stärke des Teams um Isolde Proksch und Ellen Koloska.

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft hat im Fichtelgebirgsverein Tradition. Und so wurde zwölf Mitgliedern für 25 Jahre und neun Mitgliedern für 50 Jahre Vereinstreue mit Urkunde und Ehrennadel gedankt. Für konstante und ausdauernde Wanderleistungen konnten auch im vergangenen Jahr knapp ein Dutzend Wanderer ausgezeichnet werden. Und wenn der OV-Vors. Peter Hottaß und seine Ehefrau Sieglinde für eine Wanderleistung von 3.600 Kilometern ausgezeichnet werden, dann ist es ein Trost für alle, die dieses Ziel auch anstreben, dass man sich für diese Strecke achtzehn Jahre Zeit lassen kann. Das im Jahr 2016 stattfindende Stadtjubiläum wird der OV mit einem Jahreskalender unterstreichen, in dem „historische“ Wanderwege rund um Gefrees in Wort und Bild vorgestellt, und auch im jeweiligen Monat vom OV angeboten werden.

» Peter Hottaß

Die Weitwanderer des Ortsvereins Gefrees, darunter Sieglinde und Peter Hottaß, sie erhielten das goldene Ehrenzeichen mit Eichenkranz für 3.600 km Wanderleistung in den vergangenen 18 Jahren.

Die Vorstandschaft überreicht an Erika Horn und Herbert Goller die Treueurkunde für 50-jährige Mitgliedschaft.

Hallerstein

Wanderwoche im Kleinwalsertal

Mit der Bahn reisten neunzehn Hallersteiner FGVler im Oktober 2014 in das beliebte Kleinwalsertal. Riezlern war der Ausgangspunkt unserer Wanderungen. Beeindruckende Touren standen auf dem Programm. Es wurde gewandert, vom Ort Baad aus zur Bärgunthütte auf 1408 Meter und weiter mit der Bergbahn Walmendingerhorn auf 2000 Meter, zur herrlichen Aussicht auf die Allgäuer Alpen. Ein Erlebnis war die Durchwanderung der Breitachklamm und von dort weiter nach Oberstdorf. Das Nebelhorn, das Fellhorn und das Söllereck waren auch Tagesziele. Die Kanzelwand mit ihren 2.200 Metern hatten die Wanderer im Sichtblick und die Kanzelwandbahn lag fast vor der Hoteltüre und wurde häufig in Anspruch genommen. Der wunderbare Ausblick auf die Alpen, die Herzlichkeit im familiär geführten Hotel Traube, die schönen Zimmer und das gute Essen rundete die erlebnisreichen Tage ab.

» Eduard Popp/Elfriede Reichel

Kemnath

Besichtigungsfahrt zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr

Mit einem voll besetzten Bus ging es an einem Sonntag im November auf die über dreistündige Reise rund um den Übungsplatz. OV-Vors. Wolfgang Heser konnte hierzu als Führer Herrn Oberfeldwebel Ackermann von der Truppenübungsplatzkommandantur begrüßen. Er verstand es, das Geschichtliche sowie den alltäglichen Ablauf im Trainingsgelände deutlich zu machen.

Die Führung begann im Hauptlager bei den neuen Kasernen und ging vorbei am 1910 fertiggestellten 42 Meter hohen Wasserturm am Rande des Truppenlagers. Den Abschluss bildete ein Besuch der beeindruckenden Netzaberg Housing Area, auch „New Town“ genannt. Dies ist eine komplette Stadt mit 832 Doppelhaushälften und Reihenhäuser für insgesamt 3.600 Soldaten und ihre Familien. Sie wurde innerhalb von nur zwei Jahren erstellt. Schließlich rundete die interessante und oft auch beeindruckende Führung eine Einkehr im Hotel Post in Grafenwöhr ab.

» Wolfgang Heser

Den gesamten ausführlichen Bericht können Sie unter www.siebenstern.fichtelgebirgsverein.de nachlesen.

Der Fichtelgebirgsverein im Internet:
www.fichtelgebirgsverein.de

Marktleuthen

Hüttenabend im Waldsteinhaus

Der Marktleuthener FGV-Männerchor mit seinen Beiträgen beim Hüttenabend im Waldsteinhaus.

Der diesjährige Hüttenabend des Ortsvereins fand im Waldsteinhaus statt. In fröhlicher Runde und mit viel Spaß wurde ein lustiger Abend gefeiert. Ernst Zollitsch und Otto Zürner sorgten für entsprechende Stimmungsmusik und passende Unterhaltung. Der vereinseigene FGV-Männerchor sang dazu die bekannten und heimatverbundenen Lieder aus der Egerstadt, bei denen teilweise auch das Publikum mit einstimmte. Zwei Wanderer der Faschingsgesellschaft Marktredwitz überraschten die Anwesenden mit lustigen Geschichten aus der Region. OV-Vors. Werner Eckl zeigte sich in einer kurzen Ansprache erfreut über die große Resonanz an Mitgliedern und Freunden an diesem Hüttenabend. Die Besucher ließen sich die guten Brotzeiten und leckeren Getränke der Wirtsfamilie Heidenreich schmecken. Zur späten Stunde war es nun an der Zeit, wieder Abschied zu nehmen und die Heimfahrt anzutreten.

» Hans Gräf

Münchberg

Donnerstagswanderer ziehen Bilanz

Mit einem gemütlichen Beisammensein bei der „Anni“ in Weickenreuth beendeten die Donnerstagswanderer das Wanderjahr 2014. Inge Niedenführ präsentierte eine perfekte Wanderstatistik. Der Teilnehmerkreis umfasste über 100 Personen, rund ein Viertel davon waren Nichtmitglieder. Mit einem Strauß lustiger und besinnlicher Gschichtla warteten mehrere Teilnehmer an diesem Nachmittag auf, wozu noch gutes Essen und Trinken gehörte.

» Robert Engelhardt

Den gesamten ausführlichen Bericht können Sie unter www.siebenstern.fichtelgebirgsverein.de nachlesen.

Neusorg

Turmweihnacht in Abensberg

Mit rund 60 Teilnehmern unternahm der Ortsverein am zweiten Adventssonntag einen Ausflug zur Turmweihnacht der Brauerei Kuchlbauer in Abensberg. Glühweinduft, Lichterglanz und weihnachtliche Klänge stimmten dort auf einen besinnlichen Nachmittag ein.

Schon beim Überqueren der Abens konnten die Siebensternler die große schwimmende Krippe bewundern. Bei der Turmweihnacht warteten über 70 liebevoll geschmückte Holzbuden mit Kunsthandwerk, weihnachtlichen Accessoires und dekorativen Artikeln auf die Gäste. Einen weiteren Höhepunkt bot der Kunsthandwerkermarkt in der Tiefgarage.

Zum letzten Mal an diesem Wochenende war auch der Niklasmarkt der Stadt Abensberg im Alten Schlossgarten geöffnet. Neben dem Bummeln durch die Stände des Weihnachtsmarkts durften die Besucher hier stündlich Livemusik verschiedenster Gruppen erleben.

Am Abend waren nicht nur der Hundertwasserturm und das Künstlerhaus mit Lichtern illuminiert, sondern die ganze Stadt bot ein leuchtendes Lichtermeer.

» Gerhard Dötterl

Bei ihrem Besuch der Turmweihnacht der Brauerei Kuchlbauer in Abensberg konnten die Mitglieder des Ortsvereins Neusorg auch die große schwimmende Weihnachtskrippe auf der Abens bewundern.

Urlaub auf den FGV-Unterkunftshäusern 2015

Asenturm-Tagesgaststätte	nach Winterbetrieb der Seilbahn
Kösseinehaus	16.03. – 30.03.2014
Marktredwitzer Haus	02.03. – 25.03.2015
Seehaus	02.03. - 10.03.2015
Waldsteinhaus	kein Urlaub

Am Radltreff in Pullenreuth legten die Neusorger Siebensternler einen Boxenstopp ein und stärkten sich mit Broten und warmen Getränken.

Neusorg

Tradition des Stärketrinkens

Zu einer Stärkewanderung brachen am Dreikönigstag bei herrlichem Winterwetter die Mitglieder des Ortsvereins auf. Rund 40 Wanderfreunde machten sich auf den Weg nach Pullenreuth. Dort erwartete sie im Radltreff Cordula Philipp. Sie hatte eine kleine Brotzeit sowie Glühwein und Hochprozentiges zum Aufwärmen vorbereitet. Frisch gestärkt machte sich die Gruppe dann auf den Weg zur Gaststätte „Bergschänke“ in Lochau. Dort herrschte gemütliches Beisammensein und die FGV-Musikanten Klaus Putzer und Willi Schinner sorgten für Stimmung und gute Laune. Bei Einbruch der Dunkelheit wanderten die Siebensternler zurück nach Neusorg.

» Gerhard Dötterl

Pullenreuth

Waldweihnacht mit Ehrungen für lange Vereinstreue

Die beiden Vorsitzenden überreichten Urkunde und Ehrennadel an (v. li.) Hubert Kraus, Gabi Hawranek, Josef Franz, Hans Mayerhofer, Eduard Pinzer, Roland Riedl und Hubert Spörrer.

Auch viele Neumitglieder sind trotz des Regens in den Waldgasthof nach Kellermühle gekommen. Erzählungen wie „Kerzengeschichte“, „Weihnachtsgespräch an der Theke“ sowie „Alles hat seine Zeit“ von der Familie Karin, Laura und Lena Franz gehörten zum Programm. Joshua Riedl mit Gitarre begleitete die gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder. Vorsitzender Josef Franz hieß besonders 1. Bürgermeister Hubert Kraus mit Stellvertreterin Gabi Hawranek, sowie Altbürgermeister Alfons Wegmann und Ehrenmitglied Hubert Spörrer besonders willkommen. Eine besondere Ehre war es schließlich für den Vorsitzenden mit Stellvertreter Roland Riedl, Bäckermeister Eduard Pinzer für 50 Jahre, Gastwirt Hans Mayerhofer für 40 Jahre und 2. Bürgermeisterin Gabi Hawranek für 25 Jahre mit Urkunde und Ehrennadel auszuzeichnen. Dass der FGV auch ein attraktiver Wanderverein für die anwesenden jungen Mitglieder mit Familien sein kann, zeigten die Frühjahrs- und Herbstwanderung, so der OV-Vors. Ferner blickte er auf die 60-Jahrfeier zurück.

» Alfons Wegmann

Schirnding

Zum Stärketrinken zur Kappl

Einem alten Brauch zufolge wandern Schirndings Siebensternler am Obersten (6. Januar) zum Stärketrinken zur Kappl. Durch tief verschneite Wälder wanderten über 40 Personen zur beliebten Wallfahrtskirche, bzw. in die benachbarte Gaststätte. Nach einer guten Brotzeit und dem obligatorischen „Kurzen“ machten sich die versierten Wanderer wieder auf dem Weg nach Schirnding. Leider war die Sicht nicht so besonders, so dass man die weltbekannte Wallfahrtskirche nur schemenhaft sehen konnte.

» Manfred Häcker

Speichersdorf

Jahresabschluss der FGV-Wanderer

Gemeinschaft, Geselligkeit und Gesundheit stehen im Mittelpunkt, wenn sich die Wanderfreunde des Ortsvereins mindestens alle 14 Tage auf den Weg machen. Bei 32 Wanderungen mit 454 Kilometern und 867 Teilnehmern durften dies 2014 nahezu 60 Wanderfreunde aus der nördlichen Oberpfalz und dem östlichen Oberfranken erleben.

Zum Jahresabschluss verbanden die Wanderfreunde des OV ihre Wanderung mit der Weihnachtsfeier. Von der elf Kilometer langen Genusswanderung zur Steinkreuzhütte kommend hatten sie sich auf Einladung vom Referent für Wandern, Dieter Kottwitz, im Landgasthof Imhof getroffen, um Rückschau zu halten. Bevor es losging wurde die Truppe mit einer kulinarischen Stärkung der besonderen Art überrascht. Vor dem Imhof erwartete die Wanderfreunde Griebenfettbrote und Punsch von Uta Imhof, angereichert mit edlen österreichischen Spezialitäten. OV-Vors. Dromann zollte der Wanderabteilung Respekt für die vorbildliche Gemeinschaft.

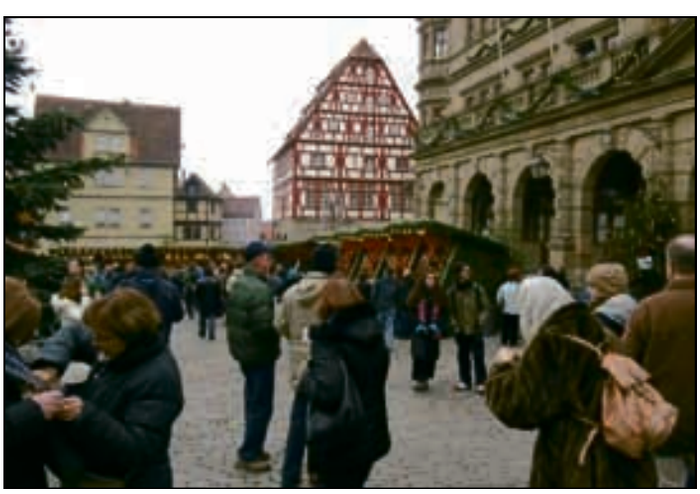
Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte Wanderfreund und Coupletsänger Josef Kämpf aus Eschenbach mit Gesangseinlagen. Bei seinem Besuch hatte der Nikolaus so manche Anekdote in seinem goldenen Buch verzeichnet.

» Markus Brückner

Den gesamten ausführlichen Bericht können Sie unter www.siebenstern.fichtelgebirgsverein.de nachlesen.

Waldershof

Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Rothenburg ob der Tauber



In diesem Jahr machte sich der Ortsverein in der Vorweihnachtszeit auf in die mittelfränkische Stadt Rothenburg. Das Stadtbild ist geprägt von der mittelalterlichen Stadtmauer und den sehr gut erhaltenen Fachwerkhäusern.

Mittelalterfans kommen hier voll auf ihre Kosten, ebenso werden die Besucher das ganze Jahr über im Weihnachtsladen der Käthe Kruse in Feststimmung versetzt. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit versprüht die kleine Stadt ihren eigenen Charme. Weihnachtsbeleuchtung und festlicher Schmuck soweit das Auge blicken kann in den romantischen, verwinkelten Gässchen.

Gegen Mittag erreichte die Reisegruppe ihr Ziel. Nach einer ausgiebigen Stärkung begaben sich die FGVler auf Entdeckungstour im historischen Stadtkern. Aufgeteilt auf zwei Gruppen wurden den Besuchern von versierten Stadtführerinnen die wichtigsten und interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt vorgestellt. Auch der Weihnachtsmarkt, der sogenannte Reiterlesmarkt, blieb nicht hinter den Erwartungen der Besucher aus der Oberpfalz zurück. Viele Buden verzauberten mit ihren weihnachtlichen Auslagen und Dekorationen die Gäste und so mancher konnte noch die eine oder andere Weihnachtsüberraschung erstehen. Bei Glühwein und Bratwurst fand der gelungene Tag seinen gemütlichen Abschluss.

» Simone Greger

Weidenberg

Die vier Lichter des Hirten Simon

Im Rahmen unserer Wanderangebote wurde in der Adventszeit wieder ein Adventsweg für Familien angeboten. Das Thema unseres diesjährigen Adventsweges lautete: „Die vier Lichter des Hirten Simon“ und erzählte uns in mehreren Erzählstationen die Erlebnisse des kleinen Hirtenbuben Simon und einem kleinen schneeweißen Lamm, das ihm anvertraut wurde. Ein wundersamer Duft aus Äpfeln, Feigen, Wildkirschen und Pfefferminze betörte ihn so sehr, dass er just in diesem Moment in das Reich der Träume geriet und ihm das Lämmchen verloren ging. Mit einer Laterne, bestückt mit vier Kerzen, musste er sich alleine auf die Suche nach seinem Lämmchen machen. Gefährlich einerseits und erfahrungsreich andererseits erlebten wir mit dem Hirten Simon die verzweifelte Suche mit. In seiner kindlichen Herzlichkeit und Unvoreingenommenheit schenkte er eine Kerze nach der anderen her, um die Not derer zu lindern, die ihm auf dem Weg der Suche begegneten. So konnten die Kinder ebenso die Notwendigkeit des Gebens erkennen, wie auch zu den Beschenkten zu gehören, denn ein Teebeutel mit aromatischem Geruch, eine kleine Holzeule, ein kleines goldenes Tannenbäumchen, ein kleines Glöckchen mit hellem Ton und eine kleine goldene Kerze wanderten in die Hände der Kinder und deren Schatztruhen. Unser Spazierweg ging durch das historische Weidenberg bis zur Scherzenmühle. Dort legte noch jedes Kind dem Jesuskind einen kleinen Schatz in die Krippe, und mutige Adventskinder durften die Freude des adventlichen Geschehens mit riesengroßen Sternwerfern bekunden. Danach besuchten große und kleine, ältere und junge Wanderer die Krippenausstellung in den Gemäuern der Scherzenmühle. Bei Glühwein, Schokoladenkuchen und Kaufladenspiel vergnügte sich die Kinderschar, und die Erwachsenen hielten einen vergnügten Plausch zum Advent.

Wieder mal ein unvergesslicher Tag für Groß und Klein und ein herzlicher Dank an alle, die mit ihren Ideen und ihrer Zeit unseren Familien ein Stück vorweihnachtliche Freude bereiteten.

» Claudia Müller

Willi Heinrich – Mundartdichter aus Nagel

Der aus dem Nageler Ortsteil Reissingerhöhe stammende Willi Heinrich hat drei Heimatbücher und ein Kinderbuch geschrieben. Bekannt geworden ist er aber durch seine Mundartgedichte. Im Klappentext seines 1977 erschienenen Büchleins „Verknitterter Granit“ steht Folgendes über seine Art des Schreibens: „ … und so ‚verknittert‘ und fröhlich verschmitzt stellen sich auch die Gedanken in den amüsanten Geschichten und Gedichten dar: voller fichtelgebirgischem Hintersinn, auch Ernsthaftes oft mit einem zugekniffenen Auge sehend, das Heitere aber vor dem Hintergrund gesunder Lebensweisheit.“
Heute lebt Willi Heinrich in der Gemeinde Wald im Naturpark Vorderer Bayerischer Wald, lässt aber den Kontakt zu seiner Heimatgemeinde nicht abreißen.
Zur Jahreszeit passend ist hier ein Wintergedicht von Willi Heinrich zu lesen, in der Mundart wie sie in und um Nagel gesprochen wird. Der Autor hat sie kürzlich selbst überarbeitet und dem Dialekt genauer angepasst.

Dh Haizlbaohn

von Willi Heinrich

Ändle üs wieda sua wait.
Winta moine, aoch haouts gschnait
ud zaommfroan üs aolls boahoart.
Kinna haom schou laong draf quart.
Düräkt aon dh Schtraouß äntlaong,
löngnsasea Haizlbaohn.
Uii! daou gäihzta luste zaou;
wünschat, üch wa nua Bou.
Suaran Grantla vodh Gaß,
dean haout döi Haizlarai niat poaßt.
Ea nümmtsn Kinnan aolso üwl
und kummt glai mütm Aschaküwl.
Schimpft: Wos daou aollas
passian kao,
und fängtas Aschaasschtran ao.
Mei - toun mia döi Kinna laid.
Owa zwäng dera Halekait
valöist dh goute Moo aon Haolt
ud föllthi mit aolla Gwaolt.
Üwa sain wäihdama Kuapf
schüttase nuaon Aschatuapf.
Vam Hüfaolln woara sua benumma,
daßa nümma houchüs kumma.
Dh Kinna, döi woan soglai daou
ud haoman aichegföihat naou.

Buchempfehlungen

Harald G. Dill / Karlheinz Hetz

Luftkrieg von Aschaffenburg bis Zwiesel

Das dreibändige Werk beschreibt und analysiert als kommentiertes Sachbuch jene Geschehnisse, in die viele unserer Eltern und Großeltern wie auch immer eingebunden waren – Schweinfurt, Würzburg und Nürnberg stehen nur stellvertretend für etwa 1600 Orte, die von den Verfassern bearbeitet wurden. Beide Autoren weisen u. a. über 800 Luftangriffe und rund 1500 Flugzeugabstürze in Nordbayern nach, bei denen über 26.000 Menschen ihr Leben verloren. Bilder und Luftbilder und die Auswertung von Archivmaterial der nordbayerischen Heimatforschung bilden den Kern der Studie, die sich auch mit den Ereignissen im Fichtelgebirge aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus befasst.

ISBN 978-3-942668-11-8
3 Bände im Schuber, über 1000 Seiten, viele Tabellen, 1091 Fotos, Format 17,3 x 24 cm, Preis 78,90 EUR. Bezugsquelle: Verlag Heinz Späthling, Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

OV Bischofsgrün

Herausgeber von Heimatliteratur

Eine wichtige Aufgabe des Ortsvereins Bischofsgrün ist die Herausgabe von Heimatliteratur um Bischofsgrün und dem Fichtelgebirge. Um die Bücher nicht nur Bischofsgrüner Heimatfreunden zugänglich zu machen, liegen jetzt in der FGV-Geschäftsstelle in Wunsiedel verschiedene Musterbücher zur Einsicht auf. Bei Interesse werden die Bücher direkt beim OV Bischofsgrün über die Geschäftsstelle bestellt.

R. Becker/I. von Dorn (Hrg.)

Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth 1644-1712

Markgraf Christian Ernst zählte zu den herausragenden Fürsten des Alten Reichs. Er war die bedeutendste Herrschergestalt unter den jüngeren fränkischen Hohenzollern. Aus Anlass seines 300. Todestages veranstaltete der Historische Verein für Oberfranken und die Professur für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Bayreuth eine wissenschaftliche Tagung, in der Biografie und Regierung des Barockfürsten in europäischer, reichs- und landesgeschichtlicher Perspektive beleuchtet wurden. Die interessanten Tagungsbeiträge finden sich in der Publikation wieder.

ISBN 978-3-9816862-0-3
300 Seiten mit Personen- und Ortsregister; Preis: 19,90 EUR; Bezugsquelle: Historischer Verein für Oberfranken, Bayreuth oder Buchhandel.

Peter Engelbrecht

Damals an der Grenze

120 einmalige Aufnahmen berichten von der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Oberfranken, Thüringen und Sachsen. Die Bilder zeigen den Ausbau der Grenze ab den 50er Jahren und sie erinnern an die ergreifende Grenzöffnung im November 1989.

ISBN 978-3-942668-21-7
Verlag Druckhaus Späthling, Weißenstadt; Preis: 14,95 EUR; Bezugsquelle: Buchhandel

Franziska Hanel

Schnitz, Schwaaß & Schweinebroutn

Hofer Schnitz, Brodsuppm, Bumbersgraut, Schöpsn mit Kreitersoß, Sonndoochshähnla, Fischgleesla, Hollerkiechla, Kolta End – klingt gut und schmeckt gut! Diese Spezialitäten aus „Hof und Drumherum“ bringt die Autorin in ihrem Buch mit 200 originalen Rezepten. Köstliche Leibspeisen, übersichtlich angeordnet und ausführlich beschrieben werden auch Ihre Küche bereichern! Wieder ein Buch mit einem „Ja“ zur Heimat mit ihren liebenswerten Eigenheiten.

ISBN 978-3-942668-22-4
268 Seiten mit zahlreichen Abbildungen; Preis: 17,45 EUR; Verlag Druckhaus Späthling, Weißenstadt; Bezugsquelle: Buchhandlungen

» Dietmar Herrmann
FGV-Regionalbibliothek
Literaturanfragen unter
info@bayern-fichtelgebirge.de
oder Telefon 09232-94090

Erfolgreich werben im
SIEBENSTERN

Anzeigenberatung:
Siegmar Dietel,
Tel. 0921 294-138
E-Mail:
siebenstern@kurier.tmt.de

Wir nehmen Abschied ...

... von unseren verstorbenen Mitgliedern in den Ortsvereinen (Eintrittsjahr in Klammern)

ARZBERG
Kählig Rainer, Nürnberg (1949)
EZ für 60 Jahre, bronzenes EZ
Rabensteiner Sieglinde (1976)
Scherer Marie (1983)
EZ für 25 Jahre

BAD ALEXANDERSBAD
Lempart Ulrich (1963)
EZ für 50 Jahre, silbernes EZ

BAD BERNECK
Hartmann Margarete, Himmelkron (1981) EZ für 25 Jahre
Rieß Richard (1969)
EZ für 40 Jahre, silbernes EZ

BAYREUTH
Lindemann Kurt, Mistelbach (2007)
Potzel Bernd, Bindlach (1981)
EZ für 25 Jahre

FICHTELBERG-NEUBAU
Krüger Ekkehard, Tangstedt (1998)

FRANKEN
Sonntag Karin, Weißenstadt (2007)
Wunschel Hans, Weißenstadt (1952)
EZ für 60 Jahre

FRIEDENFELS
Stich Therese (1995)

GEFREES
Müller Elsbeth, Bayreuth (1954)
EZ für 60 Jahre

GRAFENREUTH
Schönauer Erwin (1977)
EZ für 25 Jahre, goldenes EZ

HOF
Erbguth Hans-Joachim (1938)
EZ für 70 Jahre
Holzmüller Liselotte, Oberkotzau (1972) EZ für 40 Jahre
Dr. Reinel Helmut (1956)
EZ für 50 Jahre, Goldener Siebenstern

KIRCHENLAMITZ
Lochschmidt Anton (1957)
EZ für 50 Jahre

MARKTLEUTHEN
Grießhammer Isolde (1949)
EZ für 60 Jahre
Schödel Mathilde (1957)
EZ für 50 Jahre

MARKTREDWITZ
Braunschläger Herbert (1968)
EZ für 40 Jahre, Goldener Siebenstern
Heimbucher Helmut, Bad Endorf (1961) EZ für 50 Jahre
Held Manfred (1965)
EZ für 40 Jahre
Henke Henriette (1947)
EZ für 60 Jahre
Sick Hans (1960)
EZ für 50 Jahre, goldenes EZ

NEMMERSDORF
Dietrich Erhard, Bayreuth (1984)

NEUSORG
König Mariele (1985)
Schnabel Betty, Nagel (1961)
EZ für 50 Jahre, silbernes EZ

OBERKOTZAU
Pöhlmann Johanna (1959)
EZ für 50 Jahre

OBERWARMENSTEINACH
Trampel Manfred, Gera (1997)

PULLENREUTH
Schmid Anneliese (1982)
EZ für 25 Jahre, bronzenes EZ

REHAU
Köhler Eberhard, Hersbruck (1956)
EZ für 50 Jahre

RÖSLAU
Horn Gerhard (1963)
EZ für 50 Jahre

SCHIRNDING
Flügel Siegfried (1998)
Reinel Karl, Waldsassen (1971)
EZ für 40 Jahre, goldenes EZ

SELB-PLÖSSBERG
Fieser Hans-Joachim, Zwickau (1990)
Höfer Lena (1993)

Trauerhilfe Dannreuther

Die Natur erhalten.
Die Heimat pflegen.

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge,
Bayreuth- Stadt/Land und Hummelgau.

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther · Inh. Reinhold Glas
St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · www.dannreuther.de

Wir nehmen Abschied ...

... von unseren verstorbenen Mitgliedern in den Ortsvereinen (Eintrittsjahr in Klammern)

SPEICHERSDORF

Scheuerer Klaus (1981)
EZ für 25 Jahre

Zickler Josef (1983)
EZ für 25 Jahre

THIERSHEIM

Hendel Erich (1972)
EZ für 40 Jahre

Seidel Gerlinde (1973)
EZ für 40 Jahre

TRÖSTAU

Fraas Berta (1984)
EZ für 25 Jahre

VORDORF

Illing Herbert, Waffenhammer (1971)
EZ für 40 Jahre, goldenes EZ

WALDERSHOF

Hegen Loni (1976)
EZ für 25 Jahre

Postner Irmgard (1977)
EZ für 25 Jahre

WEIDENBERG

Zapf Helmut, Creußen (1987)
EZ für 25 Jahre

WEISSENSTADT

Köhler Jochen, Bayreuth (1973)
EZ für 40 Jahre

Wagner Brigitte (1966)
EZ für 40 Jahre

WEISSENSTEIN-VEREIN

Kühhorn Gottfried, München (1968)
EZ für 40 Jahre

WUNSIEDEL

Engmann Hermann (1964)
EZ für 50 Jahre

Frischholz Elfriede (1988)
EZ für 25 Jahre

Leupold Kurt, Marktredwitz (1961)
EZ für 50 Jahre, bronzenes EZ

Popp Illa (1985)

Rubner Hermann (1997)

KARL ROTH
BAUMEISTER
WUNSIEDEL

Natürlich mit uns bauen!

KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG
Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL
Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de
www.roth-baumeister.de

Gemeinsam die Welt erleben ...
Begleitete Wanderreisen 2015
Wandern und genießen!

Madeira	07.04.-14.04.15	1048,– ✓
La Gomera	15.04.-22.04.15	986,– ✓
Jakobsweg	28.04.-06.05.15	1278,– ✓
Rhodos	07.05.-14.05.15	966,–
Cinque Terre	16.05.-23.05.15	998,–
Sardinien	14.05.-21.05.15	898,– ✓
Irland	12.06.-19.06.15	1098,– ✓
Azoren	28.06.-05.07.15	1398,–

✓ DURCHFÜHRUNGSGARANTIE

Anspruchsvolle Trekkingtouren 2015

Trekking Madeira	11.06.-18.06.15	1148,–
Trekking Azoren	16.08.-26.08.15	1998,–

NEU Sao Miguel - Flores - Corvo - Sao Miguel

Wander-Hotline: Tel. 09221 / 958312 - Frau Ulrike Hermann

Ausführliche Programme bei uns im Büro oder unter www.schaffranek-kulmbach.de

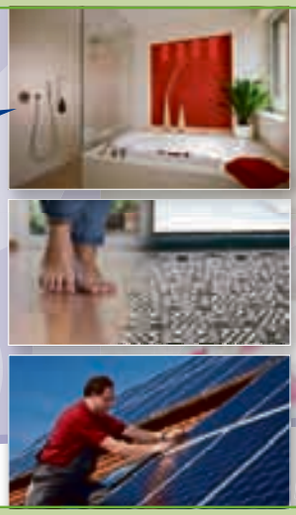
Premium Partner
ReiseCenter Schaffranek & Team
Am Zentralparkplatz I 95326 Kulmbach
Tel. +49 (0)92 21-9 58 30 I Fax +49 (0)92 21-95 83 40
email: info@schaffranek-kulmbach.de I www.schaffranek-kulmbach.de

Fichtelgebirgsverein e. V. | Theresienstraße 2 | 95632 Wunsiedel

HAAS ENERGIEN
Bäder • Heizung • Solar

- Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei
- Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert
- aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung

Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | 0 92 76 / 22 33 25



www.haas-energien.de

Wir erfüllen Badträume und Wohlfühlwärme.

Sparkassen-Finanzgruppe

Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen – wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Der Unterschied beginnt beim Namen. Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Sparkasse. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**